E 21890 C

Montfort-Bote

Amtliches Bekanntmachungs- und Mitteilungsblatt für die Gemeinde Langenargen-Oberdorf

59. Jahrgang | Langenargen, 24. Juni 2011 | Nummer 25

Der Montfort-Bote erscheint wöchentlich jeweils freitags. – Preis: Einzelexemplar € 0,60, (per Austräger frei Haus monatlich € 2,60/ im Quartal € 7,80, bei Postbezug zuzüglich Postgebühren. **Redaktion:** Christina Köhler, Langenargen, Schillerstraße 6, Telefon 07543/913025, E-Mail: montfortbote@online.de, Redaktionsschluss: Dienstag 16 Uhr.

Verlag und Anzeigen: Schwäbische Zeitung Tettnang, Lindauer Straße 11, 88069 Tettnang, Telefon 07542/941860, Fax 07542/941826, E-Mail: tettnang_anz@schwaebische-zeitung.de, Vermerk: MoBo, Anzeigenschluss: Mittwoch 10 Uhr. **Vertrieb:** Sporthaus Glatzel, Bahnhofstraße 2, Telefon 07543/2126, Fax 07543/49216.

Homepage der Gemeinde Langenargen: www.langenargen.de E-Mail: rathaus@langenargen.de und touristinfo@langenargen.de

Verantwortlich für den amtlichen Teil der Veröffentlichungen der Gemeinde Langenargen: Bürgermeister Rolf Müller

Unter dem Patronat von S.K.H. Herzog Carl von Württemberg widmen wir unsere Sommerausstellung den

„Russischen Großfürstinnen am Bodensee“

Es ist uns eine Ehre und Freude, Sie zu der Eröffnungsfeier

am Sonntag, 26. Juni 2011, um 11.00 Uhr in den „Spiegelsaal“ von Schloss Montfort

herzlich einzuladen.

Den Festvortrag hält Frau Dr. Nicole Bickhoff vom Hauptstaatsarchiv Stuttgart.

Mit freundlichen Grüßen

Rolf Müller
Bürgermeister

Prof. Eduard Hindelang
Museum Langenargen

Der Montfort-Bote gratuliert

Herr Friedrich Weißhaupt, Eisenbahnstraße 55/1, zur Vollendung seines 78. Lebensjahres am 25. Juni.

Frau Hildegard Bidell, Mühlstraße 52, zur Vollendung ihres 75. Lebensjahres am 25. Juni.

Frau Elke Six, Alfred-Weiß-Straße 19, zur Vollendung ihres 70. Lebensjahres am 25. Juni.

Frau Renate Freund, Mühlstraße 52, zur Vollendung ihres 79. Lebensjahres am 27. Juni.

Herr Matthäus Hagmüller, Eugen-Bolz-Straße 4, zur Vollendung seines 76. Lebensjahres am 27. Juni.

Frau Ilse Landolt, Schillerstraße 18, zur Vollendung ihres 76. Lebensjahres am 28. Juni.

Frau Margit Messer, Lindauer Straße 74, zur Vollendung ihres 72. Lebensjahres am 28. Juni.

Frau Frieda Hain, Bahnhofstraße 40, zur Vollendung ihres 71. Lebensjahres am 28. Juni.

Herr Friedrich Tosche, Obere Seestraße 17, zur Vollendung seines 70. Lebensjahres am 28. Juni.

Frau Charlotte Basch, Lindauer Straße 19/1, zur Vollendung ihres 75. Lebensjahres am 1. Juli.

Frau Edda Bongers, Hirschweg 6, zur Vollendung ihres 72. Lebensjahres am 1. Juli.

Herzlichen Glückwunsch, einen schönen Festtag, Gesundheit und alles Gute für das nächste Lebensjahr.

Veranstaltungen

Freitag, 24. Juni: Cobra-Treffen, im Ortskern von Langenargen; **Radtour mit dem Bodensee-Guide** "Das historische Argental", Anmeldung: 07543/9330-92, Beginn: 10 Uhr, Tourist-Information; **Historischer Spaziergang durch Langenargen**, kostenlose Teilnahme, Beginn: 10:30 Uhr, Schloss Montfort; **Beach-Party** mit der Band The Poor Poets, ab 18 Jahre, Beginn: 19 Uhr, Argenmündung; **Langenargener Sommerkonzerte – Klaus Paier und Asja Valcic,** Vorverkauf bei der Tourist-Info, Tel.: 9330-92, Eintritt, Beginn: 19:30 Uhr, Schloss Montfort.

Samstag, 25. Juni: Cobra-Treffen im Ortskern von Langenargen; **Beach-Party**, ab 16 Jahre, Beginn: 20 Uhr, Argenmündung.

Sonntag, 26. Juni: Cobra-Treffen im Ortskern von Langenargen; **Eröffnung der Sommerausstellung des Museums** "Russische Großfürstinnen als Königinnen auf dem württembergischen Thron", Beginn: 11 Uhr, Schloss Montfort.

Montag, 27. Juni: Gästebegrüßung mit Gästeehrung, anschließend geführter Ortsrundgang zum Kennenlernen von Langenargen, Beginn: 10 Uhr, Haus am Gondelhafen.

Dienstag, 28. Juni: Aquarobic im Strandbad 5 Mindestteilnehmer, Eintritt + 1 €, Beginn: 9 Uhr, Strandbad.

Mittwoch, 29. Juni: Führung durch das Museum Langenargen, Eintritt ohne Zuschlag, Beginn: 10 Uhr, Museum; **Rundfahrt mit der Kapitänsschaluppe,** Anmeldung bis Dienstag 18 Uhr in der Tourist-Information erforderlich, Beginn: 17 Uhr, Gondelhafen; **„Fit & Fun“ – geführte Inline-Tour**, ca. 1 1/2 Stunden bei guter Witterung, Info: 0171/6460641 oder 0751/46714, Beginn: 17 Uhr, Tourist-Information; **Film-Vortrag: "Ochsenhausen – und vom Ende eines oberschwäbischen Klosterstaates"**, Referent: H. Merk, Eintritt frei – Spenden erbeten, Beginn: 20 Uhr, Kavalierhaus.

Donnerstag, 30. Juni: Wochenmarkt vor dem Rathaus, 8-13 Uhr; **Viertel vor 10 in Sankt Martin**, Kirchen-Führung mit anschließendem Orgelkonzert, Eintritt frei, Beginn: 9:45 Uhr, Kath. Kirche St. Martin; **Banane-Fahren auf dem Bodensee**, Anmeldung bis Mittwoch 18 Uhr beim Match Center Germany erforderlich, Tel. 07543/9618331, Beginn: 17 Uhr, Gondelhafen; **Promenadenkonzert mit dem Akkordeonorchester Meckenbeuren**, Eintritt frei, Beginn: 20 Uhr, Konzertmuschel.

Freitag, 1. Juli: Historischer Spaziergang durch Langenargen, kostenlose

Amtliche Bekanntmachungen

Gemeinderatssitzung

Am Montag, den 27. Juni 2011 um 17.00 Uhr, findet im Sitzungssaal des Rathauses eine Gemeinderatssitzung (Sitzung Nr. 6/2011) statt. Hierzu sind Sie herzlich eingeladen.

Langenargen, 17.06.2011

Bürgermeisteramt, Müller, Bürgermeister

Tagesordnung – Öffentlich –: 1. Einwohnerfragestunde; Die Einwohner der Gemeinde Langenargen können gemäß § 27 der Geschäftsordnung des Gemeinderats Fragen zu Gemeindeangelegenheiten stellen oder Anregungen und Vorschläge unterbreiten. Die Einwohnerfragestunde findet gegen 18 Uhr statt. 2. Bau eines Kleinkinderhauses a) Aufstockung des Kinderhauses zur Kleinkindbetreuung an der Franz-Anton-Maulbertsch-Schule, Langenargen und Schaffung von 8 Gruppenräumen sowie Räumlichkeiten für den Familientreff; Nach der aktuellen Meldeliste für die Kleinkinderbetreuung sind mindestens 4 Gruppenräume erforderlich; wobei ein Raum doppelt belegt ist. Für den Familientreff und für eventuell zu erwartende weitere Anmeldungen steht kein Raum mehr zur Verfügung. Über eine Aufstockung ist zu entscheiden. Die Angelegenheit wurde in nichtöffentlicher Sitzung vorberaten. b) Vergabe von Arbeiten; hier: Vergabe der Arbeiten für Innentüren und Innenfenster, Fliesenarbeiten, Bodenbeläge und Außenanlagen. 3. Neufestsetzung der Elternbeiträge für die Kinderbetreuung und Satzungsbeschluss über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die gemeindeeigenen Kinderbetreuungseinrichtungen – Korrektur – Im Rahmen der Gemeinderatssitzung im Mai 2011 wurden die Elternbeiträge neu festgesetzt. Dabei hat sich beim Kindergarten mit Ganztagsbetreuung ein Rechenfehler ergeben. Über diesen Satz ist neu zu entscheiden. 4. Jugendbericht. 5. Bauangelegenheiten u.a. a) Bauvoranfrage zum Abbruch der bestehenden Werkstatt und Neubau eines zweigeschossigen Werkstattgebäudes Klosterstraße 25, Flst.Nr. 192/8, Bt.Nr. 30/11; b) Einvernehmensentscheidungen durch Bürgermeister Rolf Müller. Antrag auf Befreiung vom Bebauungsplan von der Dacheindeckung für Carports und Garagen, die Errichtung einer abgesetzten Grenzmauer, die Überdachung der Terrasse außerhalb des Bauquartiers sowie die Holzverschalung des Carports, Flst. 450/7, Mooser Weg 14, B.T.-Nr. A 21/11. 6. Beschlussfassung über die eingegangenen Spenden und Zuweisungen bei der Gemeinde Langenargen und bei der Stiftung „Hospital zum Heiligen Geist". 7. Bekanntgabe der in der letzten nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben. 8. Anfragen und Anregungen.

Bürgersprechstunden des Gemeindearchivs

Die Bürgersprechstunde des Gemeindearchivs am Donnerstag, 30. Juni, entfällt. Nächste Bürgersprechstunde: Donnerstag, 7. Juli, 16-18 Uhr. Weitere Informationen zum Archiv unter www.langenargen.de, Link Öffentliche Einrichtungen/Gemeindearchiv.

Öffentliche Bekanntmachung über die Vergabe einer Dienstleistungskonzession über den Netzbetrieb eines Glasfasernetzes für die Gemeinden Kressbronn und Langenargen und die Stadt Tettnang

Die Gemeinden Kressbronn und Langenargen und die Stadt Tettnang sehen in der Versorgung der Bürgerinnen und Bürger, sowie der Gewerbetreibenden mit leistungsfähigen Breitbanddiensten einen wichtigen Auftrag im Sinne der Daseinsvorsorge sowie der Standortsicherung.

Aus diesem Grund haben die Gemeinden Kressbronn und Langenargen und die Stadt Tettnang gemeinschaftlich eine interkommunale Leerrohr- und Glasfaserinfrastruktur erstellt. Diese gliedert sich in drei räumlich abgeschlossene Teilnetze, die jeweils Anschlussmöglichkeiten an Rohr- bzw. Glasfaserinfrastruktur der Deutsche Telekom AG (DTAG), Kabel Baden-Württemberg (KBW) und Vodafone Deutschland (VF) bieten. Die Leerrohr- und Glasfaserinfrastruktur bindet zusätzlich zwei Funkstandorte mit an. Eine ausführliche Beschreibung der erstellten Netzinfrastruktur befindet sich in den Ausschreibungsunterlagen.

Durch die verlegte Glasfaserinfrastruktur werden folgende Teilorte der Auftraggeber für die Versorgung mit Mehrfachdiensten erschlossen (im Folgenden „Versorgungsgebiet"):

Gemeinde Kressbronn: Hafengebiet Ultramarin mit Gewerbe- und Tourismusbetrieben, Gewerbegebiet Raiffeisenstraße, Betznau mit Haltmaierhof, Heiligenhof, Gießen und Giessenbrücke, sowie Nitzenweiler und Riedensweiler.

Gemeinde Langenargen: Hafengebiet BMK mit Gewerbe- und Tourismusbetrieben, Gewerbegebiet Krumme Jauchert sowie Wohnplatz Mückle.

Stadt Tettnang: Apflau, Bleichnau, Degersee, Dentenweiler, Echetweiler, Gitzensteig, Götzenweiler, Hiltensweiler, Iglerberg, Laimnau, Muttelsee, Oberlangnau, Oberwolfertsweiler, Rattenweiler, Rudenweiler, Sassenweiler, Unterlangnau, Unterwolfertsweiler, Wettis, Wielandsweiler, Wolfratz.

Die Gemeinden Kressbronn und Langenargen und die Stadt Tettnang fordern daher alle interessierten Anbieter von Breitbanddienstleistungen auf, unter Beachtung der unten genannten Kriterien ein Angebot abzugeben.

I. Angaben zur auswählenden Körperschaft

Name und Anschrift	Gemeinde Kressbronn am Bodensee Herr Bgm. Edwin Weiß, Hauptstraße 19, 88079 Kressbronn Gemeinde Langenargen Herrn Bgm. Rolf Müller, Obere Seestraße 1, 88085 Langenargen Stadt Tettnang Herrn Bgm. Bruno Walter, Montfortplatz 7, 88069 Tettnang
Kontaktstelle, weitere Auskünfte und Anforderung der Ausschreibungsunterlagen	Gemeinde Kressbronn am Bodensee Herrn Manfred Ammann Hauptstraße 19 88079 Kressbronn am Bodensee Telefon: +49 7543 9662-35 Telefax: +49 7543 9662-40 E-Mail: ammann@kressbronn.de
Stelle, bei der die Angebote einzureichen sind.	Bei der Kontaktstelle (s.o.).
Kartenmaterial + Ergebnisse der Marktanalyse	Können für die Gemeinden Kressbronn und Langenargen und die Stadt Tettnang bei der Kontaktstelle erfragt werden und sind Bestandteile der Ausschreibungsunterlagen.

II. Gegenstand des Auswahlverfahrens

Gegenstand des Auswahlverfahrens ist die Überlassung des von den Gemeinden Kressbronn und Langenargen und der Stadt Tettnang errichteten interkommunalen Glasfasernetzes an den Bewerber zur Nutzung in Form des Netzbetriebs zur Breitbandversorgung. Zwischen den Gemeinden Kressbronn und Langenargen und der Stadt Tettnang als Eigentümern des interkommunalen Glasfasernetzes und dem Auftragnehmer wird ein Netzbetriebsvertrag vereinbart. Dieser trifft Regelungen im Verhältnis zwischen den Auftraggebern und dem Auftragnehmer in seiner Funktion als Netzbetreiber.

Die Hauptleistungspflicht des ausgewählten Bewerbers ist die Gewährleistung des Netzbetriebs, d.h. die Bereitstellung der technischen Einrichtungen zur Übergabe des Breitbandsignals an das örtliche Telefon. Der Bewerber schuldet die Gewährleistung des störungsfreien Betriebs des Glasfasernetzes sowie dessen Unterhaltung und Wartung.

Der Bewerber hat sicherzustellen, dass im Rahmen des Netz-

betriebs im gesamten Versorgungsgebiet durch ihn oder durch Dritte Mehrfachdienste (Telefonie, Internet, ggf. Fernsehen) gegenüber Endkunden erbracht werden. Der Bewerber hat darüber hinaus anderen Unternehmen, die neben ihm Mehrfachdienste ebenfalls gegenüber dem Endkunden erbringen, im Rahmen des „open access" den Zugang zum Endkunden zu gestatten (Vorleistung). Dem Bewerber obliegt es, vertragliche Vereinbarungen mit Dritten, insbesondere mit Drittbetreibern und sonstigen Telekommunikationsdienstleistungsunternehmen, abzuschließen.

Der Netzbetriebsvertrag wird zunächst für sieben Jahre geschlossen. Das Vertragsverhältnis verlängert sich einmalig um weitere zwei Jahre, sofern es nicht 12 Monate vor Ablauf der Vertragslaufzeit durch eine der Vertragsparteien schriftlich gekündigt wird.

III. Verfahrensablauf

Aufgrund des Leistungsgegenstands erfolgt die Ausschreibung in Form einer Dienstleistungskonzession. Für das Verfahren finden – entsprechend der Empfehlung im diesbezüglich maßgeblichen Leitfaden für Kommunen (Stand 11.03.2011) – die Vorschriften der Verdingungsordnung für Leistungen – Teil A (VOL/A) für die Durchführung öffentlicher Ausschreibungen entsprechend Anwendung, soweit diese für die Ausschreibung einer Dienstleistungskonzession anwendbar und sinnvoll sind.

Aufgrund des gemeindegebietsübergreifenden Charakters des Glasfasernetzes ist eine Aufteilung der zu erbringenden Leistungen in einzelne Lose vom Auftraggeber nicht erwünscht.

Eine Bewerbung mehrer Unternehmen um die Vergabe der Dienstleistungskonzession in der Form der Bewerbergemeinschaft ist ausdrücklich zugelassen. Der Einsatz von Nachunternehmern ist zugelassen.

Angebote sind bis zum 22.08.2011, 12:00 Uhr entsprechend den Vorgaben der Ausschreibungsunterlagen bei der Kontaktstelle einzureichen.

Mit Ablauf der Angebotsfrist beginnt die Zuschlags- und Bindefrist. Der Bewerber ist bis zum 30.11.2011 an sein Angebot gebunden. Das Angebot kann während der Zuschlags- bzw. Bindefrist nicht zurückgezogen werden. Die Zuschlagserteilung durch den Auftraggeber soll nach Möglichkeit bis Ende November 2011 erfolgen.

IV. Eignungskriterien

Im Falle einer Bewerbung als Bewerbergemeinschaft sind die Referenzen nicht von jedem Unternehmen gesondert vorzulegen. Die Bewerbergemeinschaft insgesamt muss über die geforderten Referenzen verfügen. Im Übrigen ist die Eignung für jeden Bewerber und jedes Mitglied einer Bewerbergemeinschaft gesondert schriftlich nachzuweisen

Sofern der Bewerber bzw. die Bewerbergemeinschaft beabsichtigt, Nachunternehmer einzusetzen, sind die Auftraggeber nach Prüfung und Auswertung der eingegangenen Angebote berechtigt, vom Bewerber bzw. der Bewerbergemeinschaft zu verlangen, dass diese/r die Eignung der von ihm/ihr vorgesehenen Nachunternehmer durch die Vorlage von Eignungsnachweisen entsprechend der nachfolgenden Vorgaben nachweist, soweit diese Vorgaben auf den Nachunternehmereinsatz anwendbar und sinnvoll sind. Die Auftraggeber sind zudem berechtigt, die Vorlage von Nachweisen zu fordern, aus denen hervorgeht, dass der Bewerber zur Erfüllung des Auftrags über die erforderlichen Mittel der Nachunternehmer verfügen kann.

1. Vorzulegende Eignungsnachweise hinsichtlich der persönlichen Lage des Bewerbers
   (1) Nachweis über die Eintragung im Berufsregister oder Handelsregister nach Maßgabe der Rechtsvorschriften des Landes der Gemeinschaft oder des Vertragsstaates des EWR-Abkommens, in dem er ansässig ist, vorzulegen. Das Ausstellungsdatum des Registerauszugs darf nicht vor dem 1. Januar 2011 liegen.
   (2) Eigenerklärung im Hinblick auf das Nichtvorliegen der in § 6 Abs. 5 VOL/A genannten Ausschlussgründe.
2. Vorzulegende Eignungsnachweise hinsichtlich der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit
   (1) Der Bewerber hat eine aktuelle Auskunft eines in der EU niedergelassenen Kreditinstituts über die wirtschaftliche Situation und das Zahlungsverhalten seines Unternehmens vorzulegen. Die Auskunft darf nicht älter als drei Monate sein.
   (2) Der Bewerber hat einen Nachweis über das Bestehen einer Betriebshaftpflichtversicherung, die Personen-, Sach- und sonstige Schäden in angemessener Höhe abdeckt, oder eine Erklärung einer Versicherungsgesellschaft vorzulegen, im Auftragsfall eine Vereinbarung über die geforderten Versicherungsleistungen in angemessener Höhe abzuschließen.
3. Eignungsnachweise hinsichtlich der technischen Leistungsfähigkeit
   (1) Der Bewerber hat mindestens ein und höchstens fünf realisierte Referenzprojekten im Bereich „Netzbetrieb Breitbandversorgung" nachzuweisen, bei denen Dienstleistungen erbracht werden oder erbracht worden sind, die hinsichtlich ihrer tätigkeitsspezifischen Anforderungen mit dem vorliegenden Ausschreibungsverfahren vergleichbar sind. Die vorzulegenden Referenzen müssen erkennen lassen, dass der Bewerber für die Erbringung der vorliegend zu vergebenden Leistungen im Hinblick auf Gegenstand, Umfang, Ausführungszeiten, und Auftragsvolumen geeignet ist. Für die Prüfung der Referenzen sind folgende Nachweise und Angaben zwingend erforderlich: (i) Auftraggeber [Anschrift, Benennung eines konkreten Ansprechpartners, Telefonnummer], (ii) Angaben zur Beschreibung der erbrachten Dienstleistung und zum Projekt [max. 2 DIN A4-Textseiten]. Über die maximale Anzahl von fünf Referenzen hinausgehend übersandte Referenzen sind nicht erwünscht und werden nicht geprüft.

V. Zuschlagskriterien

1. Höhe der jährlichen Pachtzahlung (55 %).
2. Übertragungsleistung und Qualität (10 %).
3. Voraussichtlicher Endabnehmerpreis (25 %).
4. Servicequalität (5 %).
5. Ausbau oder Aufrüstung des Netzes (3 %).
6. Umfang der beanspruchten Glasfaserkapazität (2 %).

Kressbronn, 19.06.2011	**Langenargen, 19.06.2011**	**Tettnang, 19.06.2011**
gez. Weiß, Bürgermeister	gez. Müller, Bürgermeister	gez. Walter, Bürgermeister

Teilnahme, Beginn: 10:30 Uhr am Schloss Montfort; **Wanderung mit dem Bodensee-Guide** „Natur und Kultur zwischen Langenargen und Eriskirch", Anmeldung unter Tel.: 9330-92, Beginn: 16 Uhr.

Es wird eingeladen

Freiwillige Feuerwehr: Montag 27. Juni, 20 Uhr, Übung Zug 1,2 und Oberdorf. Sonntag 3. Juli 10:30 Uhr Haus am Gondelhafen fahrt mit dem Schiff nach Bregenz (Ausgehuniform).

Narrengruppe Pfäläller: Freitag, 1 Juli, 20 Uhr Pfäläller-Versammlung in der Tenne in Langenargen, Einteilung Uferfest.

Bereitschaftsdienste

Erreichbarkeit des ärztlichen Notdienstes für Langenargen, Kressbronn, Eriskirch unter der Notdienst-Rufnummer

0 180 1 92 92 96

Montag bis Freitag ab 19 Uhr bis darauf folgender Tag 8 Uhr; Wochenende: Samstag ab 8 Uhr bis Montag 8 Uhr; Feiertag ab 8 Uhr bis darauf folgender Tag 8 Uhr

Rettungsdienst+Feuerwehr , Notruf 112

Krankentransport , 19222

Zahnärztlicher Dienst: Zu erfragen über Tel. 0 180 5 911-620.

Tierärztlicher Dienst: Tierarztpraxis 07543/1415 (ggf. Anrufbeantworter) oder Rettungsleitstelle 07541/19222.

Die **Notdienstapotheken** im Dienstkreis Lindau bis Langenargen sind von 8:30 bis zum folgenden Tag 8:30 Uhr dienstbereit – im Kreis Friedrichshafen von 8 bis 8 Uhr. Notdienstgebühr außerhalb der allgemeinen Ladenschlusszeiten: 2,50 Euro. Der Notdienst der Apotheken wurde eingerichtet, damit jederzeit für dringende Fälle Arzneimittel zur Verfügung stehen. Apothekennotdienste sind telefonisch vom Festnetz unter Tel. 0137 888 22 833 und vom Handy unter Tel. 22 833 zu erfahren oder auch im Internet unter www.lak-bw.notdienst-portal.de oder im Aushang an den Apotheken zu finden.

Stromstörung: Störfallnummer Regionalwerk Bodensee Tel.: 07542/9379-299, Kundentel.: 07542 9379-0.

Sozialstation St. Martin Langenargen: Kranken- und Altenpflege – Familienpflege – Mobiler Sozialer Hilfsdienst: Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-12 Uhr u.n. Vereinbarung. Tägl. rund um die Uhr: Tel. 1270 – Essen auf Rädern: Elisabeth Friedrich (werktags erreichbar von 8:30-10 Uhr, Tel. 964267).

Nachbarschaftshilfe Langenargen: Marianne Weber, Tel. 07541/82800, anzutreffen in der Sozialstation, Klosterstraße 35, Langenargen, Donnerstag 9-12 Uhr.

AmbuCare® – Fachpflegedienst Ursula Kottsiepe: Tel. 07543/1391, mobiler Mittagstisch „HotelDAHEIM", Hausnotruf, stundenweise Betreuung, allgemeine und spezielle Krankenpflege (rund um die Uhr persönlich erreichbar).

Seniorenberatung in Langenargen: jeweils Di und Mi nach telefonischer Vereinbarung im Sozialdienstbüro der Seniorenwohnanlage in der Eugen-Kauffmannstr. 2. Um telefonische Voranmeldung unter Tel. 499028 wird gebeten.

Suppenküche Samariter: Eine warme Mahlzeit auch mit leerer Geldbörse samstags bei Astrid und Gottfried Reitemann von 12-15 Uhr in der Friedrichshafener Straße 17/1.

Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung: Caritas Bodensee-Oberschwaben, Katharinenstraße 16, Friedrichshafen, Tel. 07541/3000-40. Außensprechstunden in Kressbronn ohne Voranmeldung (kostenfrei und vertraulich) im „Kleinen Zimmer" unter der Kath. Kirche von 9–11 Uhr an folgendem Termin: 6. Juli.

Beschützendes Haus Bodenseekreis: Telefonische Erreichbarkeit unter Tel.: 07541/489 36 26 von Mo-Fr 8:30-15 Uhr. Internet: www.frauenhaus-bodenseekreis.de.

Kinder und Eltern

Familientreff Rumpelstilzchen in den Räumen Mühlstraße 24, Langenargen, Telefon 4 98 60; Internetadresse: www.rumpelstilzchen-langenargen.de; *Gruppenangebote für Mitglieder:* Jumbogruppe (ab 2,5 Jahre), Dinogruppe (ab 1,5 Jahre), Bienchengruppe (Mutter-Kind-Gruppen ab 6 Monate). *Angebote auch für Nichtmitglieder: Freitagstreff:* der offene Treff für Kinder und Eltern jeder Altersgruppe (auch für Nichtmitglieder) von 15–17 Uhr. *Montagstreff*: 15–17 Uhr mit Margrit Wahl, Tel. 49 90 89 (Kinderbetreuung mit Manu Darga). Montag 27. Juni: Steinzeitbrot, wie wurde früher Brot hergestellt? Treffen um 15 Uhr am Malereck.

Allgemeine Hinweise

Tourist-Information: Öffnungszeiten Mo-Fr 9-12:30 Uhr und 13:30-18 Uhr. Sa/So und Feiertag 9-12 Uhr.

Bücherei, Lese- und Aufenthaltsraum im Münzhof: PC mit Internetzugang. Öffnungszeiten: Mo geschlossen, Di 10-12 und 15-18 Uhr, Mi 15-18 Uhr, Do 10-12 und 15-19 Uhr, Fr 15-18 Uhr. Lesefoyer zu den Öffnungszeiten der Bücherei. Am Freitag, 17. Juni hat die Bücherei nur vormittags von 10-12 Uhr geöffnet.

Öffnung des Recyclinghofes: Mi 15-17 Uhr, Fr 15-17 Uhr, Sa 9-12 Uhr.

Strandbad: Öffnungszeiten von 9-20 Uhr.

Fun(k)-Bähnle fährt zwischen Kressbronn und Langenargen

Schon lange wünschen die Feriengäste, aber auch die Einheimischen eine unkomplizierte Verbindung zwischen dem Ultramarin-Hafen und dem Campingplatz Gohren in die Ortsmitten bzw. Schiffsanlegestellen von Kressbronn und Langenargen. Nun ist es soweit. Ab Dienstag 21. Juni fährt täglich das bunte Bähnle unter der Regie von Anton Funk, Busunternehmer aus Tettnang. regelmäßig zwischen Kressbronn und Langenargen. Folgende Haltestellen sind geplant:

Campingplatz Gohren, Kressbronn-Strandbad, Kressbronn-Schiffsanlegestelle, Kressbronn-Bahnhof, Langenargen-Argenweg (BMK-Yachthafen), Langenargen-Marktplatz, Langenargen-Strandbad, Langenargen-DLRG-Heim, Langenargen-Auffangparkplatz P&R.

In den Tourist-Informationen, den Schiffsanlegestellen und den Strandbädern der beiden Orte gibt es die nötigen Fahrkarten für die Fahrten. Es gibt verschiedene Kartentarife und familienfreundliche Fahrpreisangebote. Weitere Informationen gibt es in den beiden Tourist-Infos: Kressbronn, Im Bahnhof, Tel: 07543/96650, Langenargen, Obere Seestr. 2/1, Tel: 07543/933092.

Landratsamt am Mittwoch, 29. Juni, geschlossen

Das Landratsamt des Bodenseekreises bleibt am Mittwoch, 29. Juni, wegen einer betriebsinternen Veranstaltung geschlossen. Betroffen sind auch die zentrale KFZ-Zulassungsstelle und das Jobcenter in Friedrichshafen sowie die Außenstellen des Landratsamts.

Die KFZ-Zulassungsstellen in Tettnang und Überlingen bleiben jedoch geöffnet. Auch das Bürgerservice-Center ist an diesem Tag wie gewohnt von 8:00 bis 18:00 Uhr unter der einheitlichen Behördenrufnummer 115 (ohne Vorwahl) erreichbar. Öffnungszeiten der KFZ-Zulassungsstellen am 29. Juni: Tettnang, Schützenstraße 5 (altes Forstamt), 8-12 Uhr.

Außerdem in Langenargen

Filmvortrag: Ochsenhausen – und das Ende eines Klosterstaates

Zu einem informativen Filmvortrag über die Geschichte des Klosterstaates Ochsenhausen lädt Referent Harald Merk am Mittwoch, 29. Juni, um 20 Uhr in den Langenargener Kavalierhaussaal ein.

Die Besucher erwartet ein Abend voll spannender Regionalgeschichte: Als am 1. März 1803 Fürst Metternich im Zuge des Reichsdeputationshauptschlusses das 255km² große Territorium von Ochsenhausen als Entschädigung erhielt, bedeutete das nicht nur den Wechsel einer Regierungsform, sondern auch das jähe Ende eines intakten Klosterstaates. Über 700 Jahre haben die Benediktiner ihr Klostergebiet geprägt; die Marienwallfahrtsorte und die schmucken Pfarrkirchen rund um Ochsenhausen, vor allem aber die prächtigen Barockbauten der einstigen freien Reichsabtei repräsentieren augenfällig das weltliche und geistliche Leben der Prälaten. Bei einem Rundgang durch die Klosteranlage erlebt man die Formensprache von der Gotik bis hin zum Klassizismus, Wissenschaft in der Sternwarte und spürt den Geist der Aufklärung im festlichen Bibliothekssaal. Herzstück ist die barockisierte Klosterkirche mit ihrer großen Orgel von Joseph Gabler. Und immer grüßt das Öchsle – ob nun als Wappentier von Gablers Orgelwerk rufend oder nach Warthausen schnaufend hat es seinen Platz ebenso wie die Naturaufnahmen von der Dürnach oder vom Ummendorfer Ried.

– Eintritt frei, Spenden erbeten –

Bücherei geschlossen

MÜNZHOF BÜCHEREI LANGENARGEN

Wegen eines Symposions im Münzhof bleibt die Bücherei vom 28. Juni bis einschließlich 1. Juli geschlossen. Dabei handelt es sich um die Woche nach den Pfingstferien.

Klassik und Jazz beim nächsten Langenargener Sommerkonzert

Interessante kammermusikalische Zwiegespräche mit diversen musikalischen Formen von Jazz, Folklore bis zum argentinischen Tango, Balkantänzen und französischer Musette erklingen am 24. Juni im Schloss Montfort (Tango loco, Valse Francaise, Singing Bird, Menuet, Histoire d'amore sind einige der Titel). Zwei arrivierte Künstler mit internationaler Karriere – Klaus Paier (Akkordeon und Bandoneon) und Asja Valcic (Violoncello) spielen eigene Kompositionen. Dieses einzigartige Programm wurde zart und zupackend, tänzerisch und schräg auch auf einer CD aufgenommen. Der Komponist und Akkordeonspieler Paier kommt aus Wien, die Cellistin Valcic kommt aus Kroatien. Der Grundstein für dieses excellente Duo wurde schon vor Jahren gelegt. Beide sind außergewöhnliche Künstler, die mit Ernst, Präzision und Virtuosität das Publikum auf der ganzen Welt begeistern. Es ist zu hoffen, daß das Publikum auch zu diesem Konzert im Rahmen der Sommerkonzerte zahlreich erscheint. Auf der Suche nach Außerordentlichem ist dem Intendanten Harald Nerat bestimmt wieder ein künstlerischer Wurf gelungen.

Karten für die Konzerte gibt es wie immer bei der Tourist-Info Langenargen unter Tel.: 93 30 92, im Internet unter www. langenargener-sommerkonzerte.de und an der Abendkasse.

Die 11 Tangos des Monsieur Arnault

Ein szenischer Konzertabend Las Sombras Quinteto Tango. Lachen, weinen und die Faszination des Tango erleben. Das alles kann man am Samstag, 16. Juli, um 20 Uhr im Münzhof in Langenargen, wenn das Tango Quintett Las Sombras mit seinem mehrfach preisgekröntem Programm „Die 11 Tangos des Monsieur Arnault" die Bühne betritt. Der szenische Konzertabend wird mit seiner spannenden Mischung aus Tango, Jazz, Klassik und unterhaltsamen Geschichten nicht nur Tangofans begeistern. So war es auch nicht verwunderlich, dass das letztjährige Konzert von Las Sombras im Münzhof in Langenargen schnell ausverkauft war. Auch das neue Programm des Quintetts verspricht wieder einen Abend der Extraklasse. Karten erhältlich bei Touristinfo Langenargen unter Tel.: 93 30 92. Im Anschluss an das Konzert gibt es eine Milonga.

Aus der Nachbarschaft

Frühschoppen mit der BIG BAND des Jazz-Seminares Dornbirn

Am Sonntag den 3. Juli 2011 um 10:30 Uhr im Landgasthof "Zum Ritter" in Laimnau gastiert bereits zum zweiten Mal nach 2010 die BIG Band des Jazz-Seminar Dornbirn. Durch zahlreiche Eigeninitiativen konnte sich das Jazzseminar Dornbirn über die Grenzen hinaus einen international bekannten Namen machen.

12. Sommerfest „Rotary am See" in Kressbronn

Am Sonntag, 26. Juni, von 10-17 Uhr veranstaltet der Friedrichshafener Rotary Club sein diesjähriges Benefizfest wieder im Sporthafen der Kressbronner Bodan-Werft. Mit dem Nettoerlös werden in diesem Jahr die Typisierungsaktion der Deutschen Stammzellspenderdatei und die Friedrichshafener Teestube, eine Einrichtung für bedürftige Menschen unterstützt. Das Hauptinteresse der Besucher dürfte wieder der Tombola gelten, die in diesem Jahr mit besonders hochwertigen Gewinnen bestückt ist. Auch der Verpflegungsbereich bietet ein breites Angebot an Speisen und Getränken für jeden Geschmack. Life-Musik, Kinderbetreuung, Hüpfburg und vieles mehr erwartet die Besucher. Und sollte es regnen: In der geräumten Bootshalle stehen ausreichend regensichere Sitzplätze zur Verfügung. Der Eintritt ist wie immer frei.

Kressbronner Gruppe „Mit –da -bei"

Besichtigung der „friedens räume" in der Villa Lindenhof. Friedens räume sind Räume, die zum Frieden einladen und die Mut machen wollen, selbst etwas zu tun und Beispiele dafür aufzeigen. Wir laden Sie herzlich ein die friedens räume in einer Führung kennenzulernen am 28. Juni um 19:30 Uhr in der Villa Lindenhof, Bad Schachen, Lindenhofweg 25.

Sehenswert ist auch die klassizistische Villa, die in einer Englischen- Garten- Anlage aus dem 19. Jahrhundert liegt. Kosten 4 € . Gemeinsamer Treffpunkt vor der Villa. Parkmöglichkeiten am Seebad. Wir sind eine offene Gruppe, bei der alle Interessierten, alters unabhängig, jederzeit mitmachen können. Wir freuen uns, wenn Sie mit-da-bei sind. Info unter „Lebensräume für Jung und Alt". Paula Voigt Tel.: 5600, Jutta Merz-Baumann Tel. : 50785.

Aus der Kunstszene

Museum: Wegen der Vorbereitungen für die Sommerausstellung bleibt das Museum am Freitag, 24. und Samstag 25. Juni geschlossen. Ab Sonntag, 26. Juni, ist die Sommerausstellung: „Russische Großfürstinnen am Bodensee" zu sehen. Öffnungszeiten täglich, außer Montag, 10-12 Uhr und 14-17 Uhr, Führung jeweils Mittwoch 10 Uhr und auf Anfrage.

Rathausfoyer: „Langenargen – Militärschule der Franzosen 1945-1949", bis 22. Juli, von Mo-Fr 8-12.30 Uhr, Mi 14-17 Uhr und Do 14-18 Uhr.

Buch-Kunst-Galerie: Josef Frank aus Wien. Aquarell – Acryl – Tusche von 1. Juni - 20. Oktober. Öffnungszeiten: Mo-Sa 9:30 -12 Uhr und Mo-Fr. 15-18 Uhr.

Kavalierhaus: Stipendiaten-Ausstellung Karen Weinert und Anja Bohnhof, Öffnungszeiten: Di-So 14-18 Uhr. Bis 3. Juli.

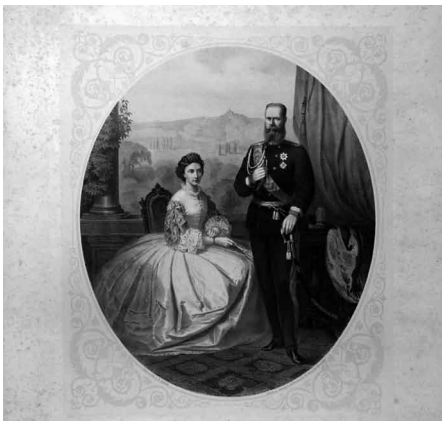
Sommerausstellung 2011 des Museums

Russische Großfürstinnen am Bodensee

Nach den letzten der bildenden Kunst gewidmeten Ausstellungen Meret Eichler, dem Schüler von dem in Langenargen geborenen berühmten Barockmaler Franz Anton Maulbertsch, dem Schwarzwälder Josef Winterhalder d. J. und letztens dem zeitgenössischen in Langenargen tätigen Künstler Diether F. Domes präsentiert das Museum Langenargen ein historisches Thema auf einer eher dokumentativen Art. Die Zeit des Königtums Württemberg hat das heimische Milieu stark geprägt. Der Bauaufschwung und auch die Erwerbung der damaligen Burgruine in Langenargen ist der Zeit zu verdanken, als die russischen Großfürstinnen das Hofleben stark beeinflusst haben. Das Schloss Montfort, das Kavalierhaus, der Bahnhof sowie die Hängebrücke zählen noch heute zu den wichtigsten Denkmalen von Langenargen. Vieles ist aber durch die Kriegsschäden nicht erhalten geblieben und kann in der Ausstellung in alten Ansichten, Entwürfen und Plänen vorgestellt werden. Besondere Aufmerksamkeit wird der Königin Olga von Württemberg gewidmet, die oft im königlichen Schloss in Friedrichshafen wohnte und auch häufig ihre Villa am Seeufer in Langenargen aufsuchte. Sie hat aus ihrer Heimat St. Petersburg den Prunk zum württembergischen Hof in Stuttgart gebracht. Durch ihre kulturelle Initiativen erreichte auch der Langenargener Peter Josef Lindpainter (1791–1856) Ruhm. Er wurde Kapellmeister des Hoftheaters in Stuttgart. Königin Olga widmete sich aber auch sozialen Aufgaben. Sie kümmerte sich um die Versorgung Behinderter und Kriegsverwundeter sowie um die Bildung und Erziehung von Mädchen und gründete einige soziale Einrichtungen, welche bis heute ihren Namen tragen. Damit befand sie sich in den Fußtapfen ihrer Tante Katharina Pawlowna aus dem Haus Romanow-Holstein-Gottrop, der Ehefrau des württembergischen Königs Wilhelm. Olga Nikolajewna Romanowa wurde als drittes von sieben Kindern des russischen Zaren Nikolaus I. und seiner Ehefrau Charlotte von Preußen in St. Petersburg geboren und starb 1892 in Friedrichshafen.

Die Ausstellung soll erstmals hier in der Region die beliebte und karitativ engagierte württembergische Königin vorstellen und an das 400-jährige Jubiläum des Hauses Romanow 2013 aufmerksam machen. Die Olga von Württemberg durfte bei ihrem orthodoxen Glauben bleiben. Neben der orthodoxen Kirche in Stuttgart, welche Unikate aus dem ehem. Besitz der russischen Großfürstinnen aufbewahrt, wurde die Ausstellung mit Leihgaben von den Landesarchiven in Stuttgart und in Ludwigsburg, der Landesbibliothek in Stuttgart, dem Zeppelinmuseum Friedrichshafen und sogar von Herzog Karl von Württemberg unterstützt. Auch Privatsammler, das Langenargener Gemeindearchiv und das Museum selbst trugen zu der Ausstellung bei. Für die Langenargener Bürger wird unter anderem eine Karte aus der Zeit des Bahnbaues sicher von Interesse sein, wo die damaligen Grundstücke mit den alten Ortstnamen aufgezeichnet sind, sowie die alte Ansichten von Schloss Montfort und Dokumente zu dessen Aufbau.

Mag. Zora Wörgötter,
Kuratorin der Ausstellung



König Karl I. von Württemberg und seine Gemahlin Olga. *Foto: pr*

Kirchliche Nachrichten

St. Martin Langenargen

Samstag, 25. Juni
18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 26. Juni
9.30 Rosenkranz
10.00 Eucharistiefeier
10.00 Kinderkirche
14.00 u. 18.00 Rosenkranz

Montag, 27. Juni
18.00 Rosenkranz
18.30 Vesper

Dienstag, 28. Juni
18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 29. Juni
7.30 Schülergottesdienst
18.00 Rosenkranz

Donnerstag, 30. Juni
8.30 Eucharistiefeier
9.45 ¼ vor 10 Kirchenführung mit Orgelkonzert
18.00 Rosenkranz
18.30 Anbetung

Freitag, 1. Juli
18.00 Rosenkranz
18.30 Eucharistiefeier

Samstag, 2. Juli
13.30 Trauung
18.00 Rosenkranz
18.00 Beichtgelegenheit
18.30 Eucharistiefeier

St. Wendelin Oberdorf

Sonntag, 26. Juni
8.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 28. Juni
18.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 30. Juni
18.30 Eucharistiefeier

Kinderkirche in St. Martin
Herzliche Einladung zur Kinderkirchein am So., 26. Juni um 10 Uhr. Beginn in der Kirche!

Tagesausflug nach Rottweilam
Am Mi., 29. Juni, führt unser Weg zuerst nach Tuningen, wo wir unseren ehemaligen Vikar Stefan Werner treffen werden. Er wird uns durch die neu renovierte Kirche führen. Dann geht es in die älteste Stadt von Baden Württemberg nach Rottweil. Dort erwartet uns eine Stadtführerin, um uns an die schönsten Plätze zu führen. Anschließend nehmen wir gemeinsam das Mittagessen in der Altstadt ein. Das Nachmittagsprogramm kann selbst gestaltet werden, z.B. Dominikaner Museum, Spielzeugmuseum oder einen Stadtbummel. Anschließend geht es wieder Richtung Heimat.. Abfahrt: 7.25 am Friedhof, 7.30 Uhr am Bahnhof, 7.35 Haltestelle Baumann, Rückkehr: gegen 19 Uhr Anmeldung und weitere Infos bei Maria Maier, Salwirkstr. 6, Tel. 1050. Dazu lädt der Kath. Frauenbund alle Frauen herzlich ein.

1/4 vor 10
Bis Ende September wird immer donnerstags eine viertelstündige Kirchenführung (9.45 Uhr) mit anschließender Orgelmusik (bis 10.30 Uhr) angeboten. Eintritt frei.

Ausschuss Seelsorgeeinheit
Der Gemeinsame Ausschuss unserer Seelsorgeeinheit trifft sich am Do., 30. Juni, um 20 Uhr im Pfarrhaus in Eriskich.

Gruppenstunde
Nächste Gruppenstunde am 2. Juli. Das nächste Treffen steht an und wir haben bereits ein tolles, abwechslungsreiches Programm für Euch zusammengestellt. Wir treffen uns um 10 Uhr im Gemeindehaus und werden voraussichtlich gegen 12 Uhr fertig sein. Wir freuen uns darauf Euch wieder zu sehen! Rebecca, Nadja, Valentin, Noelle, Florian und Céline.

Abgabe der Kommuniongewänder
Alle Erstkommunionkinder werden gebeten, ihre Kommuniongewänder mit Zubehör und die Holzkreuze am Di., 28. Juni, von 15-16.30 Uhr im Gemeindehaus in Langenargen abzugeben.

Zur Sternwallfahrt
unserer Seelsorgeeinheit am So., 3. Juli, erwarten wir eine rege Teilnahme. Die Gemeinden Langenargen, Mariabrunn, Eriskirch und Oberdorf treffen sich um 13 Uhr in Oberdorf vor der Kirche zum Abmarsch nach Gattnau. In Gattnau feiern wir um 15 Uhr gemeinsame Eucharistie – weshalb das Gottesdienstangebot in der Seelsorgeeinheit an diesem Sonntag reduziert wurde. Anschließend bleiben wir zu einem Fest noch beieinander.

Kath. Pfarramt St. Martin und St. Wendelin: Telefon 2463, Marktplatz 26, 88085 Langenargen. Pfarrbüro: Mo bis Do von 9-11:30 Uhr, Do-Nachmittag von 16-18 Uhr. Internet: www.st-martin-langenargen.de oder www.st-wendelin-oberdorf.de

Ev. Kirche Langenargen und Eriskirch-Schlatt

Samstag, 25. Juni
11.00 Taufe

Sonntag, 26. Juni
9.00 Gottesdienst in Eriskirch (Pfarrer Fentzloff) Kirchenkaffee
10.15 Gottesdienst in Langenargen (Pfarrer Fentzloff)

Dienstag, 28. Juni
15.30 VCP Pfadfinder
19.45 Öffentliche Kirchengemeinderatssitzung

Mittwoch, 29. Juni
9.30 Glühwürmchengrup-

Blutritt
Bei idealem Prozessionswetter nahmen 22 Blutreiter aus Oberdorf, begleitet von der Dorfkapelle Goppertsweier, am 3. Juni 2011 am Blutritt in Weingarten teil. Auf der 11 km langen Bittprozession wurden drei Rosenkränze gebetet sowie u.a. „Großer Gott" gesungen. Insgesamt waren es 101 Gruppen mit knapp 3000 Reiter. Beeindruckend war, wie alljährlich und ohne jegliche Zwischenfälle, alle Blutreiter wieder wohlbehalten abends zurückgekommen sind. *ki/Foto: pr*

pe in Eriskirch
17.00 VCP Pfadfinder
20.30 Gitarrengruppe Cantiamo in Eriskirch

Donnerstag, 30. Juni
9.30 Zwergengruppe in Eriskirch
16.30 VCP Pfadfinder

Freitag, 1. Juli
15.00 VCP Pfadfinder

Gemeindefest

Die Evangelische Kirchengemeinde Langenargen-Eriskirch feiert ihr Gemeindefest in Langenargen „Unter der Linde“ am Sonntag, 10. Juli. Um den Kirchturm der Friedenskirche geht es wieder rund. Auf einige leckere Überraschungen dürfen sich die Besucher des Gemeindefestes der evangelischen Kirche freuen: „Unter der Linde“ trifft sich wieder die ganze Gemeinde aus Langenargen und Eriskirch. Herzliche Einladung!

Evangelisches Pfarramt Langenargen, Kirchstraße 11, 88085 Langenargen, Telefon: 2469, Fax: 912 683, E-Mail: <Pfarramt.Langenargen@elk-wue.de>, Internet: <www.ev-kirche-langenargen.de> Pfarrbüro: Di, Mi, Do 8.30-12 Uhr

Neuapostolische Kirche

Sonntag, 26. Juni
9.30 Gottesdienst, dazu begleitend Kindergottesdienst und für die Kleinsten Vorsonntagsschule.

Donnerstag, 30. Juni
20.00 Gottesdienst in Lindau, Webergasse 9, gehalten von Apostel Bauer.

Kontakt Neuapostolische Kirche unter E-Mail: info.nak-langenargen@gmx.de.

Gesundheit und Soziales

50plus: Förder- und Serviceangebote für Arbeitgeber

Das Jobcenter des Bodenseekreises berät und unterstützt Unternehmen bei der Einstellung von Arbeitsuchenden über 50 Jahre. Deren Beschäftigungsfähigkeiten und -chancen zu verbessern, ist das Ziel des Projekts „Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, an dem der Bodenseekreis seit Anfang 2010 beteiligt ist.

Unternehmen aus Wirtschaft, Industrie und Handwerk, die nach geeigneten Mitarbeitern suchen, stehen die Vermittler des Arbeitgeberservices des Jobcenters in enger Zusammenarbeit mit den projekteigenen Ansprechpartnern der Arbeitsuchenden bei der Einstellung älterer Menschen zur Verfügung. Sie sorgen dafür, dass die vermittelten Personen gegebenenfalls fachliche Qualifizierungen erhalten und informieren über die speziellen Fördermöglichkeiten bei der Einstellung von Langzeitarbeitslosen über 50 Jahre.

Dabei setzt 50plus auf eine unbürokratische und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den regionalen Unternehmen sowie eine zügige, passgenaue Vermittlung von Arbeitnehmern. So werden den Firmen nur Bewerber präsentiert, die auch tatsächlich dem Stellenanforderungsprofil gerecht werden und auch die entsprechenden Sozialkompetenzen aufweisen. Diese Vorausauswahl und die nachsorgende Betreuung bereits vermittelter Personen sind zentrale Elemente der Dienstleistungen der Arbeitsvermittlung des Jobcenters. Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen können davon profitieren. Um einen engen und direkten Kontakt zu den Arbeitgebern zu ermöglichen, gibt es im Bodenseekreis verschiedene lokale Ansprechpartner, die den Arbeitsmarkt und die Unternehmen vor Ort gut kennen. Jobcenter Bodenseekreis – Arbeitsvermittlung unter Tel.: 07541/204-5765 für Eriskirch, Kressbronn, Langenargen, Neukirch, Tettnang.

So überwinden Sie den inneren Schweinehund!

Am Dienstag, 28. Juni, 19- 21 Uhr findet eine offene Vortragsveranstaltung im Haus der Kirchlichen Dienste in Friedrichshafen, Katharinenstraße 16, statt. Dr. Jürgen Stepien, Psychologe an der Paracelsus-Klinik in Scheidegg, referiert über das Thema „So überwinden Sie den inneren Schweinehund!“.

In diesem Vortrag werden Sie Ihren inneren Schweinhund und Möglichkeiten kennen lernen, sich nicht alles von ihm gefallen lassen zu müssen. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie wir uns selber motivieren und unsere Ziele erreichen können. Die Veranstaltung wird von der Kath. Arbeitsgemeinschaft für Organisierte Nachbarschaftshilfe und den Gruppen für Pflegende Angehörige im Dekanat Friedrichshafen organisiert.

Kochveranstaltung „Gesunde Küche“

Klinik Tettnang – „Tettnang in Bewegung“. Am Mittwoch, 29. Juni von 17-20 Uhr ist Thema „Gemüse aus dem Wok“. Für die Lehrküchenveranstaltung im Speisesaal der Klinik Tettnang ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Um Anmeldung in der Diabetesabteilung der Klinik Tettnang wird gebeten unter Tel.: 07542 531-433.

Tettnang in Bewegung

Das Jahresprojekt „Tettnang in Bewegung“ ist eine Initiative des Stadtmarketing Tettnang e.V. in Kooperation mit der Gesundheitsakademie Tettnang und hat das Ziel eine gesunde und sportliche Lebensweise der Bürger zu fördern. Dabei sollen auch die Mitarbeiter der Tettnanger Unternehmen nicht vergessen werden. Die Klinik Tettnang bietet spezielle Gesundheitsangebote für ihre Mitarbeiter an.

Karin Spur, Physiotherapeutin an der Klinik Tettnang, bietet zweimal wöchentlich einen Rückenfit-Kurs an. Des Weiteren bestellte die Klinik Schrittzähler von Omron. Egal ob bei der Arbeit oder in der Freizeit – die Schrittzähler werden bis Ende des Jahres getragen und monatlich vom Betriebsrat ausgewertet. Somit kann der Trainingserfolg gemessen werden und die Gesamtzahl der gelaufenen Schritte bestaunt werden. Während ein Briefträger auf 18.000 Schritte pro Schicht kommt, sind es beim Manager 3.000 Schritte und beim Programmierer sogar nur 800 Schritten – und damit sind gesundheitliche Probleme vorprogrammiert.

Speziell für Bewegungsmuffel sind Schrittzähler eine ideale Motivation, um „in die Gänge“ zu kommen. „Gesundheitsförderung und Bewegung – gerade auch als Ausglich zum Arbeitsalltag – ist wichtig und deshalb möchte ich dies auch meinen Mitarbeitern bieten.“, so der Geschäftsführer Jürgen Sachsenmaier.

Senioren
BEGEGNUNGS-STÄTTE LANGENARGEN

Veranstaltungskalender

vom 27. Juni bis zum 1. Juli

Cafeteria Di-Do 14-17 Uhr, Fr 16:30-17:30 Uhr

Montag, 27. Juni
8:30 VHS-Italienisch
9:00 VHS-Italienisch
9:30 Tennis
14:00 VHS-Italienisch
16:30 Englisch-Konversation
17:00 Neueinteilung-Cafeteria

Dienstag, 28. Juni
7:30 Alpenrosenfahrt
9:00 Nordic-Walking
14:00 Wanderung: Naturschutzzentrum Eriskirch (WF: Rosenauer)

Mittwoch, 29. Juni
9:00 Tennis
10:30 Tennis
14:00 Skat

Donnerstag ,30.Juli
10:30 Marktfrühschoppen
14:30 Kartenspiele
19:00 Bridge

Freitag, 1.Juli
9:00 VHS-Spanisch
14:00 geselliges Tanzen (kleine Turnhalle)
14:00 Schnitzen (Schule)
17:00 Holz-Hock i.d. SBS

Besondere Hinweise: Radtour zur Insel Reichenau (WF: R. Herkommer) Mittwoch, 6. Juli, 14:30 Jahrgang 1922.

40 Jahre Langenargener Sommerkonzerte

In Langenargen wird eine Ära zu Ende gehen. Der Begründer und Leiter der Langenargener Sommerkonzerte wird die weit über die Grenzen Langenargens hinaus bekannte Konzertreihe abgeben. Vor 40 Jahren realisierte er die Idee, in Langenargen klassische Konzerte anzubieten. Mit einem Festwochenende auf Schloss Montfort, das zwei Konzerte und eine Matinee umfasste, erinnerten sich Liebhaber und langjährige Wegbegleiter der klassischen Musik in Langenargen an 40 Jahre Kunstgenuss der besonderen Art.

Den Begrüßungsreigen eröffnete am Sonntag vormittag Gisela von Brauchitsch, die seit vielen Jahren Ansprechpartnerin vor Ort ist. Zu Harald Nertat meinte sie: „Du hast Dich unendlich bemüht, hier gute Konzerte zu veranstalten und das ist Dir gelungen."

Der stellvertretende Bürgermeister Joachim Zodel sprach von einem außergewöhnlichen Jubiläum. Bei 40 Jahren Sommerkonzerte feiere kein Verein, noch ist ein Gebäude oder ein historisches Ereignis Hintergrund für diese Feier. 40 Jahre klassische Musik in Langenargen sei schwer einzuordnen. Über 50.000 Besucher haben im Laufe der Jahre bei über 470 Veranstaltungen in Langenargen ein klassisches Konzert besucht. Zodel erinnerte sich an die Anfänge der Konzertreihe kurz nachdem der Ort 1970 sein 1200-jähriges Bestehen feierte. Die Kultur wurde in Langenargen von ganz anderen Kulturereignissen geprägt. Weder Bürgermeister noch Gemeinderat waren damals überzeugt, dass das Konzept mit klassischer Musik funktionieren würde, doch sie hatten Vertrauen in Harald Nerat, der sich zum „Allrounder", zum erfolgreichen Musiker und Konzertveranstalter entwickelte. Nach dem ersten klassischen Konzert in der Festhalle zeigte sich der damalige Bürgermeister Eble auch sehr erstaunt darüber, dass zu Mozart 400 Gäste kamen. Zodel lobte die Kreativität bei den Veranstaltungen, die viel Abwechslung boten. Die Langenargener, so Zodel, seien auch stolz darauf gewesen, so herausragende Künstler wie z.B. Harald Krassnitzer zu Gast zu haben, auch wenn das in Langenargen nicht immer laut ausgesprochen wurde. Heute wolle er es laut sagen, dass die Gemeinde stolz auf die Langenargener Sommerkonzerte und dem Begründer zu Dank verpflichtet sei.

Stv. Bürgermeister Joachim Zodel (rechts) bedankte sich bei Harald Nerat und seiner Frau Elisabeth im Namen der Gemeinde für die außergewöhnliche Konzertreihe, auf die die Gemeinde stolz sei. Foto: ck

Das Streichquartett Sonare erfreute mit dem musikalischen Part bei der Matinee anläßlich des 40-jährigen Jubiläums der Langenargener Sommerkonzerte. Foto: ck

Der Konzertveranstalter und international agierende Orchestermusiker und Dirigent Harald Nerat selbst gedachte mit einigen Anekdoten der vergangenen 40 Jahre. Viele Erinnerungen hat er an die schwierigen Anfänge, bei denen das Schloss Montfort noch nicht so gut gepflegt war wie heute und es vorkam, dass er selbst mit einem Putzlappen für saubere Stühle sorgte. Auch an eine besondere Werbemaßnahme erinnerte sich Nerat gerne. So plakatierte er die Rückseite sämtlicher Schilder entlang der B31, was ihm gleich eine Rüge der örtlichen Obrigkeit einbrachte. Trotz aller Probleme unterstützte die Gemeinde stets die Konzertreihe. Nerat bat darum, dass die Idee der Langenargener Sommerkonzerte auch nach seinem Weggang weiterverfolgt wird.

Zum Schluss meldete sich Ehrenbürger Eduard Hindelang zu Wort und bekannte sich als begeisterten Zuhörer seit den Anfängen der Sommerkonzerte, die er als große Bereicherung für Langenargen bezeichnete. ck

Harald Nerat, Leiter und Begründer der Langenargener Sommerkonzerte hat viele Anekdoten zu erzählen. Fotos: ck

Langenargener Sommerkonzerte feiern mit Mozart-Opernabend

Die Gesangssolisten sind die gleichen gewesen, bis auf den Pianisten waren auch die Musiker vom Vorabend wieder dabei – dennoch hatte das zweite Konzert zum 40-jährigen Jubiläum der Langenargener Sommerkonzerte einen ganz anderen Charakter. Denn nach Operettenmelodien und Schlagern der 20er- und 30er-Jahre bot sich nun unter dem Titel „Reich mir die Hand, mein Leben" ein Opernabend mit bekannten Arien aus drei Mozart-Opern.

Abwechselnd mit den Streichern der „Österreichischen Salonisten" begleitete nun ein Bläseroktett die Sopranistin Maria Hauser und den Bariton Thomas Ruf. Und neben seiner Dirigentenrolle führte Harald Nerat, der scheidende Leiter der Konzertreihe, munter plaudernd durch den „Don Giovanni", „Figaros Hochzeit" und „Die Zauberflöte".

Graziös intonierten die Musiker eingangs ein Menuett, doch wo blieb der Dirigent? Der eilte herbei und hatte auch gleich eine Entschuldigung parat: Don Giovanni habe ihn aufgehalten, der wolle partout eine neue Eroberung machen und habe sich dafür das Bauernmädchen Zerlina ausgeguckt. Und schon kam der Verführer im historischen Kostüm und schmachtete: „Reich mir die Hand, mein Leben". Nur kurz leistete Zerlina alias Maria Hauser Widerstand, bevor sie sich an ihn lehnte und in schönen Koloraturen in ein Liebesduett einstimmte. Schmeichelnd bat sie darauf ihren Bräutigam um Verzeihung und suchte sich dazu zur Freude des Publikums in der ersten Reihe einen Masetto.

Als Figaro spielte Thomas Ruf seine komödiantische Ader, die er am Vorabend bewiesen hatte, wieder voll aus. Ingrimmig sang er Figaros Arien „Se vuol ballare, Signor Contino" und „Aprite un pò quegl'occhi" – schade, dass er nicht auf Deutsch sang, damit alle Zuhörer den Grund seiner Erregung erfahren hätten.

Indes schlüpfte Maria Hauser in die Partien des liebestollen Cherubin und der liebenden Susanna, während das Bläseroktett die Arie der Gräfin übernahm.

Verwundert blickte man auf die Liste der Nummern aus der „Zauberflöte": Arien von Papageno, ein Duett mit Pamina und Papagena, ja, aber Tamino und Sarastro, wie sollte das gehen? Wo war ein Tenor, ein Bass? Hier griff Harald Nerat auf eine in früheren Zeiten beliebte Praxis zurück: Bearbeitungen für kleine Ensembles brachten die Melodien auch denen nahe, die sich keinen Opernbesuch leisten konnten. So spielte die Oboe im Oktett Taminos Arie „Dies Bildnis ist bezaubernd schön" und ein Quartett intonierte Sarastros „In diesen heil'gen Hallen", wobei die von drei Streichern begleitete Flöte die Melodie übernahm.

Dass die Flöte auch die Arie der Königin der Nacht sang, verlieh deren „kochender Rache" eine ungewohnte Wärme. Köstlich komödiantisch träumten zuletzt Papageno und Papagena von der Kinderschar. Drei Zugaben bis hin zum herzerweichend miauten Katzenduett ließen die Zuhörer in heiterer Laune nach Hause gehen. Langenargen chv

Sopranistin Maria Hauser und Bariton Thomas Ruf auf Schloss Montfort. *Foto: hv*

Buch von Astrid Reitemann

„Vom Dunkeln ins Licht – Menschen wollten mich formen, aber es kam anders", nennt die in Langenargen lebende Astrid Reitmann ihr Buch, in dem sie schonungslos, offen und geradlinig über die negativen Erlebnisse ihres Daseins, von Kindheit an, berichtet, vor allem aber dem Leser vermitteln möchte, wie man durch Willenskraft, Glaube, Zuversicht und Liebe aus einem einzigen Scherbenhaufen eine lebenswerte und glückliche Existenz aufbauen kann. Astrid Reitemann, die gemeinsam mit ihrem Mann Gottfried in Langenargen seit über einem Jahr die Samariter Suppenküche betreibt, weiß, von was sie spricht. Nächtelang hat die gelernte Altenpflegerin ihre Gedanken und Erlebnisse niedergeschrieben.

Astrid Reitemann aus Langenargen verfasste ihr Leben in einem Buch Foto: Andy Heinrich

„Mein Leben war lange Zeit von Erniedrigungen, Demütigungen, Schmerzen, Verlust und Zerstörung geprägt. Als Mädchen war ich nicht erwünscht, wurde misshandelt, geschlagen und von Lügen und Missachtung begleitet. Heute empfinde ich Freude, Hoffnung und Zuversicht. All das, nach dem sich die Menschen so gerne sehnen", sagt die 51-jährige Autorin, die die Kehrtwende ihres Lebens neben ihrer jetzigen Familie mit Hilfe ihres Glaubens gefunden hat. Sie führt aus: „Die Wendung in allem kam durch die Hingabe an Jesus Christus und durch die Bereitschaft, sich ihm und Gott, aber auch dem Guten in der Welt anzuvertrauen. Ein langwieriger Prozess, gelenkt und bestimmt von guten Gesprächen, Gebeten, Gesten und bewusstem Handeln." Astrid Reinemann möchte mit ihrer Lebensgeschichte und ihrer damit verbundenen Botschaft keinen moralischen Zeigefinger heben, niemanden bevormunden, keine textgebundene Anleitung aus der Krise geben oder gar oberlehrerhaft auftreten.

„Mein Erlebtes soll allen Verzweifelten aufzeigen, wie es mir ganz persönlich möglich war, das Leben mittels vieler kleiner Schritte wieder anzunehmen, aus dem Dunkeln hervorzutreten, um das uns geschenkte Licht wieder zu genießen und zu schätzen. Aufgrund von erlebten Enttäuschungen und Rückschlägen wird angebotene Hilfe von außen selten oder gar nicht angenommen. Der Schmerz sitzt oft zu tief", weiß Astrid Reitemann, die ihren Scherbenhaufen hinter sich gelassen hat und heute glücklich und zufrieden lebt, um anderen zu helfen.

Das Buch ist im Handel unter der ISBN: 978-3-943048-18-6 zum Preis von 14,90 Euro zu erwerben. Der gesamte Verkaufserlös fließt in das Projekt Suppenküche, wo bedürftige Mitbürger jeweils samstags von 11 bis 15 Uhr in Langenargen kostenlos und ohne Nachweis eine warme, gesunde und wohlschmeckende Mahlzeit erhalten. ah

Deutsch- Schweizerischer Chor singt den Kanon „Dona nobis pacem"

Auf Einladung des Thurgauer Senioren- und Rentnerverbandes reisten 28 SBS-ler am letzten Donnerstag in die Schweiz. 32 Schweizer Freunde begrüßten die Langenargener zur Stadtführung im mittelalterlichen Städtchen Wil im Kanton St. Gallen. Kurt Künzler, Präsident des Thurgauer Senioren- und Rentnerverbandes und Beda Wenk, stellv. Vorsitzender, führten sachkundig durch das Städtchen. Es gab viel zu sehen: Das Hauptmannshaus am Hofplatz, die ehemalige Residenz der St. Galler Fürstäbte sowie die malerischen Gassen und Plätze. Wil gilt als die besterhaltene mittelalterliche Kleinstadt der Ostschweiz. Zum Essen ging es dann weiter ins Benediktinerkloster Fischingen im Kanton Thurgau. Das Kloster Fischingen wurde 1138 vom Konstanzer Bischof Ulrich II. als bischöfliches Eigenkloster gegründet. Es liegt am Oberlauf der Murg im Kanton Thurgau in der Gemeinde Fischingen. Das Kloster sollte Pilgern auf dem Weg von Konstanz nach Einsiedeln Obdach und Zuflucht bieten. Der Einsiedler Gebino wurde im Jahre 1138 zum ersten Abt von Fischingen geweiht. Zwischen 1848 und 1977 dienten die Gebäude, mit Ausnahme der Klosterkirche, weltlichen Zwecken.

Unter Leitung von Kurt Künzler sangen dann nach kurzer Einübung 50 Seniorinnen und Senioren aus dem Kanton Thurgau und Langenargen in der Klosterkirche Fischingen eindrucksvoll den Kanon dona nobis pacem. Zwischen beiden Gruppen besteht schon seit Jahren eine enge, freundschaftliche Verbindung. Die Schweizer freuen sich schon auf den Besuch am 8. August zum Sommerfest der SBS. rn

Frauenfest im Kindergarten Bierkeller-Waldeck

Am Donnerstag trafen sich einige Mamas im Kindergarten zum Frauenfest. Da das Wetter die Frauen im Stich gelassen hatte, machten sie es sich einfach im Kindergarten gemütlich. Pünktlich um 20 Uhr ging´s dann los. Gemütlich auf Decken und Kissen ließen die Mütter bei einer Meditation die Seele baumeln. Später setzten sich alle an den gedeckten Tisch mit leckerer Pizza, Rotwein und einigen Süßigkeiten und ließen es sich im Kerzenschein richtig gut gehen. Die gemütliche Runde saß bis spät in die Nacht und genoss die ruhige und entspannte Atmosphäre. *ag/br/Foto:pr*

Marktbus Langenargen – Angebot für Senioren in Langenargen

In den kommenden Wochen wird der „Marktbus", der mit Unterstützung der SBS Langenargen betrieben wird, im Gemeindebereich wieder 1-2 mal im Monat kostenlos zum Markt und wieder zurück zu Ihrem Wohnort fahren. Für die Rückfahrt können Sie direkt am entsprechenden Tag mit den jeweiligen Mitfahrern und dem Fahrer Herrn Ditkerrault eine Zeit vereinbaren.

Die erste Fahrt hat bereits am Donnerstag, 16. Juni, stattgefunden. Über die weiteren Termine können Sie sich bei Frau Hermann/Seniorenberatung Langenargen informieren.

Das Angebot spricht speziell Senioren aus Langenargen an, die nicht mehr gut zu Fuß sind und dezentral wohnen. Der Bus nimmt um 9 Uhr die Fahrgäste an der Seniorenwohnanlage Mühlengärten in Langenargen mit. Sie können dort ebenfalls zusteigen oder mit dem Fahrer einen Zeitpunkt vereinbaren, an dem Sie zu Hause abgeholt werden können.

Bitte melden Sie sich spätestens 2 Tage vor der Fahrt bei Herrn Ditkerrault von der SBS telefonisch an: Tel. 07543-3544. Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich gerne an Annette Hermann/Seniorenberatung Langenargen, Tel. 07543-499028.

Kurt Künzler vom Thurgauer Rentner- und Seniorenverband leitete 50 Seniorinnen und Senioren aus dem Kanton Thurgau und Langenargen in der Klosterkirche Fischingenzum Kanonsingen an. *Foto: rn*

Bildung und Ausbildung

Lehrgänge für Privatwaldbesitzer

Die Angebote von Juli bis Oktober 2011 an den Forstlichen Bildungszentren des Landesbetriebs ForstBW:

Forstliches Bildungszentrum Königsbronn: WB-0311 Durchforstung im Privatwald Fichte, Laubholz 28.-30.09.; WF-0211 Holzernte-Grundlehrgang 25.-27.07. und 05.-07.10.; WF-0811 Sachkundenachweis „wiederkehrende Seilwinden-Prüfung" 04.10.; WF-0911 Sachkundenachweis „wiederkehrende Forstkran-Prüfung" 27.09., 05.10.; WF-1311 Kurzholzaufarbeitung im kombinierten Verfahren „KHV" (Königsbronner Harvesterverfahren) 23.09., 30.09.; WF-1411 Einarbeitungskurs für neu eingestellte Waldarbeiter 5.-16.09.; BM-0411 Organisation von Harvestereinsätzen im Privatwald 20.10..

Forstliches Bildungszentrum Karlsruhe: B-0611 Wertästung von Laub- und Nadelholz 07.10.; WB-0711 Pflege von Jungbeständen Fichte: 06.07., Fichte/Tanne/Buche: 07.07.; in Gengenbach: Eiche: 01.07., Douglasie: 08.07.; WB-0811 Die Auswir-

kungen des Klimawandels auf den Wald in Ba-Wü 27.10.; WF-0211 Holzernte-Grundlehrgang 27.-29.09., WF-0311 Kombinierter Motorsägen- und Holzernte-Grundlehrgang 17.-21.10., WL-0111 Artenschutz und Biotopgestaltung im Wald 23.09., in Kirchzarten: 11.10., WL-0311 Seltene Baumarten – ihre Bedeutung für die Forstwirtschaft Teil 1: 21.07., Teil 2: 22.07., AR-0311 Sperrung von öffentlichen Straßen bei Holzerntemaßnahmen 24.10., AR-0411 Das Nachbarrecht im Wald 14.10., AR-0511 Förderung und Dienstleistung im Wald 21.10.:

Anmeldung umgehend bzw. möglichst bis vier Wochen vor Lehrgangsbeginn für den Teilnehmerkreis: Privatwaldbesitzer, Waldbauern, Revierleiter, FBG-Angehörige, Kommunen, Unternehmer und Mitarbeiter, Interessierte.

Nähere Informationen und Anmeldung bei: Forstliches Bildungszentrum Königsbronn, Stürzelweg 22, 89551 Königsbronn, Tel: 07328/9603-13, Fax: 07328/9603-44, e-mail: fbz.koenigsbronn@forst.bwl.de. Das gesamte Lehrgangsangebot des Landesbetriebs ForstBW finden Sie im Internet unter www.wald-online-bw.de.

Regionalwerk Bodensee schreibt schwarze Zahlen

Das Regionalwerk Bodensee ist längst kein Pilotprojekt mehr. Der Jahresabschluss 2010 zeigt deutlich, dass aus dem Rekommunalisierungsprojekt von sieben Gemeinden aus dem Bodenseekreis ein tragfähiges Modell geworden ist. 1,7 Millionen Euro vor Steuern beträgt der Jahresüberschuss. Erstmals können nun Gewinne an die Gemeinden und Partnerunternehmen ausgeschüttet werden. Das auf regionale Wertschöpfung angelegte Projekt geht auf.

Innerhalb von nur zweieinhalb Jahren ist es gelungen, dass jeder dritte Haushalt mit Strom oder Erdgas vom Regionalwerk Bodensee versorgt wird. Der Kundenzuwachs betrug im Jahr 2010 jeweils 33 Prozent. Insgesamt hat das Regionalwerk damit seinen Kundenstamm auf rund 13 000 Kunden erweitern können, trotz eines deutlich härteren Wettbewerbs vor allem auf dem regionalen Strommarkt. Auswertungen der Bundesnetzagentur zeigen, dass im Bodenseekreis überdurchschnittlich viele Verbraucher den Energieversorger gewechselt haben. „Wir schätzen, dass die Verbraucher in der Region dank unserer günstigen Tarife rund 1 Million Euro eingespart haben", berichtet Geschäftsführer Enno Steffens.

Mit dem Jahresüberschuss von 1,7 Millionen Euro vor Steuern sind die Anlaufinvestitionen in voller Höhe kompensiert. Die Gründungsgemeinden Eriskirch, Kressbronn, Langenargen, Meckenbeuren, Neukirch, Oberteuringen und Tettnang sowie die Beteiligungsunternehmen Technische Werke Friedrichshafen und Alb-Elektrizitätswerke Geislingen-Steige können nun erstmals Gewinne erwarten. Der Gewinn betrug rund 330.000 Euro, davon wird die Hälfte, also etwa 165.000 Euro, an die Gemeinden und Partnerunternehmen gemäß ihrer Anteile am Regionalwerk Bodensee ausgeschüttet.

Vor allem im Strombereich sah sich das Regionalwerk einem harten Wettbewerb ausgesetzt. „Unsere Tarife sind günstig und knapp kalkuliert. Wenn diese Preise dann unterboten werden, müssen wir unter schwierigen Umständen agieren", erläutert Steffens. „Für die Menschen in unserer Region jedoch wirkt sich dieser Wettbewerb positiv aus, denn sie profitieren davon", betont der Aufsichtsratsvorsitzende und Bürgermeister von Tettnang Bruno Walter.

Die Umsatzerlöse für Stromlieferungen an Kunden betrugen circa 9,2 Millionen Euro. Insgesamt wurden im Jahr 2010 56,9 Gigawattstunden an Kunden abgesetzt. Die Umsatzerlöse mit Netzkunden belaufen sich auf 10,4 Millionen Euro inklusive Konzessionsabgaben und Kraft-Wärme-Kopplung-Abgabe. Insgesamt wurden 228,9 Gigawattstunden an Netzkunden abgegeben.

Erdgasvertrieb

Im Erdgasvertrieb sorgten der kalte Winter zum Jahreswechsel 2010/11 und die Gewinnung von Neukunden aufgrund günstiger Preise 2010 für eine höhere Absatzmenge und Umsatzerlöse als geplant. Die Umsatzerlöse für Energielieferungen an Kunden betrugen 3,2 Millionen Euro. Insgesamt wurden 2010 65,6 Gigawattstunden Erdgas an Kunden abgesetzt. Die Umsatzerlöse mit Netzkunden belaufen sich auf 2,1 Millionen Euro. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 164,9 Gigawattstunden Erdgas an Netzkunden abgesetzt.

Stromnetz muss saniert werden

Investiert wurde vor allem in das Stromnetz. Rund 1,8 Millionen Euro nahm das Regionalwerk dafür in die Hand. Hinzu kamen noch 900.000 Euro für Wartungsarbeiten und Instandhaltungen. Schwerpunkte der Arbeiten am Netz bildeten circa 200 Anschlüsse von Photovoltaikanlagen, die Verstärkung und Sanierung der Netze, sowie Wartungsmaßnahmen, Erweiterungen und die Erschließung von Neubaugebieten. Steffens Einschätzung: „Vor allem die Netzsanierung wird uns auch in Zukunft beschäftigen. Die EnBW hatte in den letzten Jahren ihre Investitionen deutlich zurückgefahren. Besonders die älteren Netze in Meckenbeuren und Tettnang bedürfen der schrittweisen Sanierung. Wir haben dafür 2,2 Millionen Euro in den kommenden Jahren geplant. Davon 1,3 Millionen Investitionen und 900.000 Euro Aufwand." Die Netzlänge beträgt 1 073 Kilometer.

EnBW hält Leitungen zurück

Probleme bereitete dem Regionalwerk Bodensee nach wie vor der Vorbesitzer EnBW: Noch immer ist das Regionalwerk nicht im Besitz aller Leitungen. Und das, obwohl die Netzübergabe bereits zwei Jahre zurückliegt. „Wir bedauern das Verhalten einer bestimmten Ebene innerhalb der EnBW-Hierarchie. Während die EnBW wirtschaftlich davon profitiert, entstehen dem Regionalwerk Bodensee Umsatzeinbußen. Deshalb werden wir noch in diesem Jahr versuchen, die Herausgabe der strittigen Leitungen durchzusetzen", so das Fazit von Walter.

Erwerb des Gasnetzes Tettnang

Das bisher von der Thüga gepachtete Erdgasnetz Tettnang wird zum 1.1.2012 in den Besitz des Regionalwerks übergehen. Der Kauf des Netzes steht kurz vor dem Abschluss. In den Erdgasbereich wurde bis auf eine 2,5 Kilometer lange Leitung von Siggenweiler nach Obereisenbach nur in kleinere Maßnahmen investiert. Das Erdgasnetz des Regionalwerks Bodensee ist 181 Kilometer lang.

Gründungskommunen gewinnen an Spielraum

Aus Sicht Walters erhalten die Gründungsgemeinden mit der positiven Entwicklung des Regionalwerks Bodensee eine Bestätigung für den beschrittenen Weg der Rekommunalisierung. „Ihr politischer und wirtschaftlicher Spielraum für eine verantwortlich gestaltete kommunale Daseinsvorsorge wächst."

Regionale Wertschöpfung messbar

Die regionale Wertschöpfung, die sich das Regionalwerk Bodensee von Anfang an auf die Fahnen geschrieben hat, ist nun auch erstmals an nachweisbaren Fakten erkennbar: Das Regionalwerk hatte dem Büro Eckart & Partner GmbH aus Ottobrunn den Auftrag erteilt, eine Standortbilanz zu erstellen, deren Kern die Wertschöpfung des Unternehmens darstellt. Der Zwischenbericht liegt bereits vor. So verbleiben beispielsweise von einem Euro, den die Kunden an das Regionalwerk Bodensee zahlen, 37 Cent in der Region. Auch für den Arbeitsmarkt in der Region ist das Regionalwerk deutlich mehr als ein Arbeitgeber von 37 Beschäftigten: Durch vergebene Aufträge und Investitionen, Steuern, Abgaben und Gewinnausschüttungen sowie die Kaufkraft der Mitarbeiter des Regionalwerks sind in der Region etwa 140 Menschen beschäftigt. Das heißt: Jeder Arbeitsplatz im Regionalwerk ermöglicht etwa 2,8 weitere Arbeitsplätze in der Region.

Die regionale Wertschöpfung ist bei den circa 200 Vereinen im Netzgebiet direkt spürbar: Rund 10.400 Euro sind hier im vergangenen Jahr in diverse Sponsoringaktivitäten geflossen. Außerdem haben viele der Vereine über die „Vereinsprämie" des Regionalwerks mit insgesamt rund 3.500 Euro ihre Vereinskassen aufbessern können.

Heimatsport

Eisstockschießen

Die neuen Vereinsmeister des ESC heißen Schweitzer, Frick und Schraff

Am Wochenende spielten die Eisstockschützen Langenargen ihre Vereinsmeisterschaften im Einzelzielschießen aus. Bei launischem Wetter gab es in diesem Jahr, bezüglich der Vergabe der Meistertitel, jedoch sehr klare Verhältnisse.

Den Wettbewerb der Damen dominierte Steffi Schweitzer deutlich. Nach verhaltenem Beginn mit 108 Punkten im ersten Durchgang gelang ihr im zweiten Durchgang mit 142 Punkten fast alles und wurde mit der Tagesbestleistung von insgesamt 250 Punkten souveräne Vereinsmeisterin. Silber ging an Buzzy Göppinger mit 218 (93+125) Punkten und Bronce an Isa Bleibel, die 207 Punkte erzielte(91+116). Moni Bucher, die nach dem ersten Durchgang noch in Führung lag, musste sich bei insgesamt 203 Punkten am Ende mit dem undankbaren 4. Platz zufrieden geben.

Bei den Herren stand am Ende Lothar Frick ganz oben. Frick, der in den Jahren zuvor schon des Öfteren am Meisterpokal schnupperte konnte ihn dieses Jahr endlich selbst in den Händen halten. Mit zwei soliden Durchgängen (117+128) und der Gesamtpunktzahl von 245 Punkten war er dieses Jahr von Keinem einzuholen. Vorstand Alfons Göppinger startete nach einem mäßigen ersten Durchgang zwar eine furiose Aufholjagd mit 137 Punkten in Durchgang 2, aber mit insgesamt 229 Punkten konnte er Frick nicht gefährlich werden. Der dritte Platz ging mit 213 Punkten (113+100) an Lothar Nepomuck, der Joe Beck (195) und Titelverteidiger Bruno Morandell (190) klar hinter sich lassen konnte.

In der Jugendwertung gab es ebenfalls klare Verhältnisse. Marc Schraff holte sich in diesem Jahr mit starken 233 Punkten (103+130) den Vereinsmeistertitel von Florian Morandell zurück, der auf insgesamt 197 Punkte kam. Marco Morandell freute sich bei insgesamt 172 Punkten wieder über die Bronzemedaille. bm

Herren 60 des TCL pflegen sportliche Freundschaft mit Bad Säckingen. *Foto: pr*

Tennisclub

Herren 60 des TCL pflegen freundschaftliche Bande nach Bad Säckingen

Am vergangenen Wochenende folgte die Mannschaft Herren 60 des TCL einer Gegeneinladung der H 60 Mannschaften des TC Bad Säckingen, die im vergangenen Jahr zu einem Freundschaftsturnier in Langenargen war. Mit dem Zug ging es am Samstag an das hübsche Städtchen am Rhein am Fuße des Schwarzwaldes. Regen am Vormittag und Pfützen auf den Plätzen der schönen Tennis-Anlage waren keine guten Voraussetzungen für einen gelungenen Tennis-Nachmittag. Freundlich zwar nicht das Wetter, aber die Begrüßung mit Sekt , Butterbrezeln und Kuchen. Man fing dann in der Halle mit den Doppeln an und konnte 2 Stunden später auf die Freiplätze zurückkehren. Knapp verlor der TCL die beiden Doppel. In den beiden anschließenden Einzeln, holte W. Kallina den Ehrenpunkt für den TCL. Die mitgereisten Damen besuchten am Nachmittag das nahegelegene Basel, es wurde ein bißchen Boule gespielt und die Säckinger zeigten sich als Meister am Grill. Beim Abendessen wurden neue Sport-Freundschaften geknüpft. Mannschaftsführer K. Kloth überreichte den Gastgebern einen historischen Tennis-Holzschläger mit Widmungsschild und lud sie im nächsten Jahr wieder nach Langenargen ein. Man hatte sich sehr gut verstanden und beide Seiten möchten gerne eine längerfristige freundschaftliche Verbindung anstreben. Ein Schmankerl am Rande. Übernachten konnten die TCL Mannen in einem Ferienhaus der Vize-Clubpräsidenten des TC Bad Säckingen mitten im Hotzenwald. Eine Besichtigung des Städtchens Bad Säckingen am Sonntag rundete ein sehr schönes Wochenende ab. kk

Die Vereinsmeister 2011 des ESC Langenargen: stehend v.l. Isa Bleibel, Buzzy Göppinger, Steffi Schweitzer, Lothar Frick, Alfons Göppinger, Lothar Nepomuck – sitzend v.l. Marco Morandell, Marc Schraff, Florian Morandell. *Foto: bm*

Tipps und Tricks

Floristische und faunistische Kartierungen

Seit Inkrafttreten der Europäischen Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, kurz FFH-Richtli-

nie) und der Umsetzung der Richtlinie in das Bundes- und Landesnaturschutzgesetz hat sich in Baden-Württemberg viel getan. Ein bedeutender Teil waren die Gebietsmeldungen von insgesamt 260 FFH-Gebieten, die gemeinsam mit den Vogelschutzgebieten das europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000 bilden.

Deutschland ist verpflichtet, alle 6 Jahre der Europäischen Kommission über die Umsetzung der FFH-Richtlinie zu berichten. Ein wesentlicher Teil der Berichtspflicht sind die Erhaltungszustände der europaweit geschützten Lebensräume und Arten, die regelmäßig überwacht werden müssen (FFH-Monitoring). Die Bundesländer, die für die Umsetzung des Naturschutzrechtes zuständig sind, haben aus diesem Grund beschlossen, gemeinsam ein Stichprobensystem aufzubauen, das Daten zu den Erhaltungszuständen der Lebensräume und Arten liefert. Weitere Informationen zum FFH-Monitoring erhalten Sie auf den Internetseiten der LUBW, Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg: www.lubw.baden-wuerttemberg.de Natur- und Landschaft Natura 2000 Berichtspflichten und Montoring FFH-Richtlinie.

Seit 2010 wird durch private Fachbüros im Auftrag der LUBW das Stichprobensystem in die Praxis umgesetzt. Dazu werden die benötigten Daten zu den Lebensräumen und Arten der FFH-Richtlinie in festgelegten Untersuchungsflächen erhoben. Eine Zuordnung von Ergebnissen zu Grundstückseigentümern oder Bewirtschaftern findet bei den floristischen und faunistischen Erfassungen und Auswertungen nicht statt. Die Untersuchungsergebnisse aus den Stichproben werden auf die Bundesfläche hochgerechnet, um eine Aussage zu den Erhaltungszuständen der Lebensräume und Arten innerhalb der kontinentalen Region in Deutschland zu ermöglichen.

Ein Teil der Kartierungen wird zwischen 2011 und 2012 im Außenbereich der Gemeinde stattfinden. Die Kartierungen müssen für die jeweilige Art bzw. Lebensraum bei optimalen Witterungsbedingungen stattfinden, so dass der genaue Untersuchungszeitpunkt und das tatsächliche Untersuchungsjahr im Vorfeld nicht genannt werden können. Bei den Kartierungen werden keine dauerhaften Messgeräte installiert oder Markierungen auf der Fläche vorgenommen.

Mit dem Katamaran zum Grönemeyer-Konzert

Zum Konzert von Herbert Grönemeyer am kommenden Freitag (24. Juni) in Konstanz geht es bequem, schnell und günstig mit dem Katamaran. Mit dem Sterntaler-Ticket – welches an diesem Tag bereits ab 17 Uhr gilt – kostet die Hin- und Rückfahrt nur 12 €. Die Show beginnt um 19 Uhr und findet im Konstanzer Bodenseestadion statt. Ab Friedrichshafen geht es am besten um 17:02 Uhr oder 18:02 Uhr in die Konzilstadt. Von dort aus verbinden eine Zubringerfähre ab dem Hafen oder Sonderbusse ab dem Konstanzer Bahnhof – der nur wenige Gehminuten vom Katamaran-Anleger entfernt ist – mit dem Konzertgelände. So kommt man vom Katamaran schnell und direkt mitten ins Geschehen – und auch wieder zurück. Denn: Zurück nach Friedrichshafen geht es ab Konstanz Hafen um 23:02 Uhr in nur 46 Minuten mit dem AbendKat. Weitere Informationen zur Katamaran-Verbindung unter der Telefonnummer 07531 3639320 oder im Internet: www.der-katamaran.de.

Bundeswehrübung

Vom 27. Juni bis zum 1. Juli 2011 übt die Fernspählehrkompanie 200 aus Pfullendorf mit 15 Soldaten, drei Fahrzeugen und zwei Hubschraubern. Das Übungsgebiet umfasst im Bodenseekreis die Gemeinden Frickingen, Heiligenberg und Owingen.

Neue Suchtechnologie für Umweltportale

Eine neuartige Suchtechnologie führt Bürgerinnen und Bürger schneller und einfacher zu Umweltinformationen im Internet. Das Institut für Angewandte Informatik des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), das Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung (IOSB) sowie die LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden- Württemberg entwickeln die Technologie gemeinsam mit weiteren Partnern. Ergebnisse stellen die Partner bei einem Workshop am 30. und 31. Mai vor. Welches Naturschutzgebiet ist in der Nähe meines Wohnorts? Liegt mein Bauplatz in einem Überschwemmungsgebiet? Wie ist die Luftqualität an der meinem Wohnort nächstgelegenen Luftmessstation? Das vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden- Württemberg (UM) geförderte Forschungsprojekt zu semantischen Webtechnologien will die Suche nach Umweltinformationen entscheidend verbessern. Service-orientierte Schnittstellen ermöglichen den Zugang zu angeschlossenen Fachinformationssystemen. Durch semantische Technologien erkennt das Portal den fachlichen Zusammenhang von Sucheingaben, auch wenn sie nicht genau den Fachbegriffen entsprechen. Denn unterschiedliche Begriffswelten von Bürgerinnen und Bürgern und wissenschaftlichen Fachleuten machen für Laien die Suche in Umweltfachinformationssystemen bislang oft langwierig. Nicht selten brechen Nutzer eine Suche nach einer Reihe vergeblicher Versuche ab, obwohl die gewünschten Informationen vorhanden sind. Mit der neuen Technologie wird das vom UM eingerichtete Umweltportal Baden-Württemberg (http://www.umwelt-bw.de) weiter ausgebaut und verbessert. Es macht mit moderner Suchtechnologie Texte und Dokumente, die bei den Umweltfachbehörden vorliegen, zugänglich und setzt die kommerzielle Variante der Google Suchtechnologie (GSA = Google Search Appliance) als zentrale Suchmaschine ein. Doch auch diese Technik erschließt über ihre Volltextsuche bei typischen Anfragen nur einen Teil der Informationen aus den Umweltbehörden. Die semantische Webtechnologie, die die Partner nun entwickeln, wandelt die Suchanfrage eines Nutzers automatisch in gezieltere Suchanfragen an rückwärtige Fachinformationssysteme um. Dafür müssen nicht nur ähnliche Begriffe erkannt, sondern auch Zusammenhänge hergestellt werden, die weit über eine Textanalyse hinausgehen. Zurückkommende Ergebnisse werden nach Informationsart und fachlichen Zusammenhängen gruppiert und auf einer Suchergebnisseite übersichtlich angezeigt. Anstelle von Werbeanzeigen, wie sie von kommerziellen Suchmaschinen bekannt sind, werden zusätzliche Informationsquellen eingeblendet. Damit lassen sich gleichzeitig Ergebnisse aus den Umweltdatenbanken, aus Bildarchiven, aus der Suche des Statistischen Landesamtes und zahlreichen anderen Quellen anzeigen, die die Nutzer bislang hätten einzeln durchsuchen müssen, um beispielsweise alle Umweltinformationen zu ihrem Wohnort zu erhalten. Das System erkennt den räumlichen und zeitlichen Bezug sowie komplexere Suchanfragen und bietet die zur aktuellen „Lebenslage" eines Bürgers passende Information, ohne dass er sich in der Behördensprache und –organisation auskennen muss. So liefert eine Anfrage nach „Bauen Knielingen" baurelevante Umweltinformationen mit Bezug zu Knielingen als Stadtteil von Karlsruhe. Im Zuge des Workshops „Intelligente Portale" am 30. und 31. Mai im Fraunhofer IOSB in Karlsruhe werden aktuelle Ergebnisse des Forschungsprojekts „Semantische Suche nach Umweltinformationen" (SUI) den Umweltbehörden und anderen Interessierten vorgestellt. Außerdem werden auf diesem Workshop das Projekt Hippolytos, mit dem ebenfalls neuartige semantische Technologien in die Praxis gebracht werden sollen, sowie die Nutzung semantischer Webtechnologien im Verwaltungsportal service.bw des Innenministeriums Baden-Württemberg präsentiert. Informationen zum Workshop und zur Anmeldung unter http://www.iosb.fraunhofer.de/servlet/is/36647/.

Abbucheraktion des Abfallwirtschaftaftsamtes

Die Abbucheraktion 2011 geht in die zweite Runde. Die diesjährige Abbucheraktion wird während der Frauenfußballweltmeisterschaft vom 26. Juni bis 17. Juli fortgeführt. Alle Privathaushalte und Gewerbetreibende, die dem Abfallwirtschaftsamt in diesem Zeitraum eine Einzugsermächtigung erteilen, erhalten einen original „Müllwurf-Fußball".

Broschüre zeichnet neues Bild vom Bodenseekreis

Ein ungewöhnliches aber dennoch treffendes Bild vom Bodenseekreis soll eine neue Broschüre vermitteln, die das Landratsamt jetzt herausgegeben hat. Landrat Lothar Wölfle über das Landkreisportrait mit dem Titel „Wasser gibt Kraft“: „Wir wollen mehr zeigen als nur Schwäne im Sonnenuntergang, denn dieser Landkreis hat sehr viel Herausragendes zu bieten.“ Das 24-seitige Druckwerk mache mit interessanten Grafiken und pointierten Texten auf Dinge aufmerksam, die den Bodenseekreis besonders machten, erklärt Wölfle. So sei der Landkreis eines von insgesamt fünf Luft- und Raumfahrtzentren in ganz Deutschland und die sozialen Netzwerke seien hier beispielhaft. Auch die vielseitige Bildungslandschaft des Bodenseekreises sowie das unternehmerische und serviceorientierte Engagement der Kreisverwaltung würden beleuchtet. „Sowohl für Gäste des Bodenseekreises als auch seine Bürger bietet die neue Broschüre etwas zum Schauen, Schmökern und auch Entdecken, was man vorher vielleicht so noch nicht wahrgenommen hat“, ergänzt der Landrat.

„Wasser gibt Kraft“ wurde von der Pressestelle des Landratsamts gemeinsam mit der Friedrichshafener Werbeagentur Lake of Consens entwickelt. In der Region gut bekannte Fotografen wie Achim Mende, Bernhard Gehring und Tommy Walz haben für die einzelnen Themen die Leitmotive geliefert oder sogar eigens fotografiert. Viele weitere Bilder und Detailinformationen wurden von zahlreichen Institutionen, Einrichtungen und Firmen im Landkreis beigetragen. Das Ergebnis sei ein kurzweiliges und facettenreiches Portrait eines besonderen Landstriches, heißt es aus dem Landratsamt.

Die kostenlose Broschüre ist im Landratsamt, vielen Tourist-Informationen und weiteren öffentlichen Stellen im Bodenseekreis erhältlich. Sie kann auch per E-Mail angefordert werden: presse@bodenseekreis.de.

Gourmetmarkt lockt mit französischen Spezialitäten

„Bonjour la France“ heißt es am 23. und 24. Juni auf dem Marktplatz in Lindau. An diesen Tagen verwandeln Händler aus den verschiedenen Regionen Frankreichs den Marktplatz in ein Feinschmeckerparadies. Ob Oliven aus der Provence, Entenleberpastete aus der Gascogne, Gebäck aus der Bretagne oder Käse aus den Pyrenäen – die Produkte sind vielseitig und kommen direkt aus Frankreich.

„Mit unserem Gourmetmarkt „Les Saveurs de France“ möchten wir den Besuchern hochwertige traditionelle Produkte präsentieren und so ein Stück französische Lebensart nach Lindau bringen“, sagt David Moissonnier, von Les Saveurs de France, die den Markt initiiert und organisiert haben. Und fügt hinzu: „In Lindau ergänzt der Markt zudem sehr treffend die aktuelle Picasso-Ausstellung im „Cavazzen“.

Seit vier Jahren präsentieren die Händler aus dem Nachbarland ihre Waren in Deutschland und Österreich. Jeder von ihnen hat einen ganz besonderen Bezug zu seinem Produkt. Häufig stellt es der Familienbetrieb seit mehreren Generationen her. Teilweise stammen sogar die Zutaten aus eigenem Anbau. „In Frankreich haben wir immer wieder beobachtet, mit welcher Begeisterung deutsche Urlauber die typischen französischen Märkte besuchen. Das hat uns auf die Idee gebracht, unsere Märkte in Deutschland zu veranstalten und den Besuchern ein Stück Urlaubsflair vor die Haustür zu bringen“, so Moissonnier. Der Gourmetmarkt ist an allen Veranstaltungstagen von 9:30-19:30 Uhr geöffnet.

Seepark wird zum Biker-Eldorado

Sommer, Sonne, Biker und tolle Bands erwarten alle Besucher bei den ersten „Seepark Biker-Days“ vom 1. bis 3. Juli in Pfullendorf. Das einmalige Areal des Seeparks Linzgau bietet die perfekte Kulisse für die Premiere des Biker-Events. „Wenn die Veranstaltung ein Erfolg wird, dann sollen die Seepark Biker-Days künftig einen festen Platz im Biker-Kalender einnehmen“, hoffen die vier Initiatoren Sascha Steiger, Helgi Kolvidsson, Henrik Sigurdson und Karl Jäger.

Und die Vorzeichen sprechen dafür, dass die Seepark Biker-Days vom Erfolg gekrönt sein dürften. Denn bereits jetzt haben sich Motorradfreunde aus Schweden, Island und Österreich angekündigt und bringen internationales Flair in den Seepark Linzgau. Zahlreiche Aussteller verwandeln den Seepark in ein Einkaufsparadies für alle Motorradfans und die, die es noch werden wollen: Harley Davidson, Suzuki, Yamaha, Aprillia, Honda, Kawasaki, Victory und viele Aussteller mehr werden Motorräder und Zubehör auf der Händlermeile zur Schau stellen. Außerdem werden dem Publikum so genannte „Custom-Bikes“ – also Modelle der Marke Eigenbau wie die der „Area 45 Cycles“ – von ihren Kreateuren vorgeführt.

Am Freitag- und Samstagabend sorgen Live-Bands für perfekte Partystimmung. Den Auftakt machen „Six ‘n‘ Co“ am Freitag ab 20 Uhr mit gitarrenorientierten Songs aus den 60er, 70er und 80er Jahren zum Tanzen, Mitsingen und Mitklatschen. Wer dann noch nicht auf Betriebstemperatur ist, dem heizen ab 22:30 Uhr „The Monroes“ so richtig ein. Mit rockigen Gitarren, wuchtigen Bässen und einer unverwechselbaren Stimme beweisen die vier Rock‘n‘ Roller ihr untrügliches Party-Gespür und drehen voll auf.

Am Samstag würzt ab 18 Uhr die „Red Hot Chilli Pepper Revival Band“ die Bühne. Die Jungs aus Jindrichova Hradec (in der Nähe von Budweis) spielen die Nummern einer der erfolgreichsten internationalen Rockbands aus Kalifornien sehr gekonnt nach. Den Rest des Abends bestimmt überwiegend die Damenwelt. Ab 20.30 Uhr rocken „69 Chambers“. Das Trio um Sängerin und Gitarristin Nina Treml zeigt auch in Pfullendorf, dass es zwischen hart und zart, von Alternative bis Metal so ziemlich alles drauf hat.

Um 22 Uhr geht es schließlich dem absoluten Höhepunkt entgegen, wenn die attraktiven „Original Coyote Ugly Girls“ an ihre etwas andere Bar bitten. Diese Bar führen „Europas Sexiest Barkeepers“ dabei auf eine ganz besondere Art und Weise. Schließlich lautet das Motto „Don’t just get drunk – get ugly“. Neben gekonnten Tanz-Choreographien gibt es Gesang von den eigenen Musikproduktionen, mit denen es die Girls auch schon zum eigenen Plattenvertrag gebracht haben; und ehe man sich versieht, steht manchmal auch die ganze Theke lichterloh in Flammen. Das Beste ist allerdings immer die Interaktion mit dem Publikum. Wohl kein Biker, den die Girls auf die Seepark-Bar holen, wird dieses Erlebnis so schnell vergessen…

Bei hoffentlich sommerlichen Temperaturen bietet der Badesee die notwendige Abkühlung. Und sollten die Biker das Risiko auf dem Wasser suchen, garantiert die Wasserskianlage höchsten Fun-Faktor. Großen Freizeitspaß bietet zudem Deutschlands verrückteste Golfanlage.

Hunger und Durst werden an verschiedenen Verpflegungsstationen sowohl im Außenbereich als auch im Festzelt schnell und gut gestillt. Auch die im Seepark ansässigen Gaststätten-Betriebe (Seepark-Restaurant, Haus Baden-Württemberg, Tierpark Jägerhof) sind mit von der Partie. Weitere Infos im Internet unter www.seepark-biker-days.de.

Väter-Kinder-Wochenende

Hin und wieder brauchen unsere Kinder die ungeteilte Aufmerksamkeit eines Elternteils. Unser Familienwochenende „Natürlich mit Papa“ bietet hierzu die passende Gelegenheit: Ein kleines Abenteuer mit Papa in der Natur. Dieses Erlebniswochenende kann der Vater-Kind-Beziehung eine neue Note geben, die das ganze weitere Leben andauern kann.

Es gibt aber auch Gelegenheit zum Austausch mit anderen Vätern und die Möglichkeit zu gemeinsamen Aktionen. Der Campingplatz in Wemding am Waldsee bietet dafür den idealen äußeren Rahmen.

Für die Zeit der Väterrunde werden die Kinder bestens betreut. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen von Vätern und ihren Kindern. Termin: 8. bis 10. Juli, Freitagabend bis Sonntagmittag. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung bei Verband Katholisches Landvolk, Jahnstr. 30, 70597 Stuttgart, Tel: 0711/9791-118, Fax: 0711/9791-152, E-Mail: vkl@landvolk.de.